

Es gilt das gesprochene Wort

Sperrfrist: 19.12.2018, 11 Uhr



Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich

Rede anlässlich der Verabschiedung des Bezirkshaushalts 2019
am Mittwoch, den 19. Dezember 2018

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im nachfolgenden Text auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung (z. B. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter) verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Anrede

Die Bezirksumlage konnte zwei Jahre in Folge gesenkt werden – für 2019 ist eine Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte auf 20 % unumgänglich. Von der ursprünglich diskutierten Erhöhung um einen Punkt kann nun doch abgesehen werden, denn es besteht berechtigte Aussicht, dass sich der Freistaat Bayern auch im Jahr 2019 an den Kosten für unbegleitete volljährige Flüchtlinge beteiligen wird. Die durch die geringere Erhöhung der Bezirksumlage entstehende Deckungslücke kann somit weitgehend geschlossen werden. Die darüber hinaus noch fehlenden Mittel werden der allgemeinen Rücklage zusätzlich entnommen. Sie stammen aus dem Ausgleich für ungleiche Belastungen durch unbegleitete junge Flüchtlinge bis zum 31.10.2015, der vor einigen Tagen abgewickelt werden konnte.

Somit ist es möglich, von der ursprünglich nötigen Erhöhung der Bezirksumlage um 1,0 % abzusehen und eine Erhöhung um 0,5 % auf 20,0 % vorzuschlagen. Hierbei wissen wir sehr wohl, dass auch damit noch eine größere finanzielle Belastung auf die Landkreise und kreisfreien Städte zukommt, was jedoch unvermeidlich ist.

Die Anhebung ist erforderlich, da der Zuschussbedarf im Bereich „Soziale Sicherung“ um 23,2 Mio. Euro auf insgesamt 259,1 Mio. Euro steigt. Im Bereich der „klassischen Hilfearten“, also Hilfe zur Pflege,

Eingliederungshilfe usw. ohne die Ausgaben und Einnahmen für junge unbegleitete Flüchtlinge, steigt das Defizit um rund 25,1 Mio. Euro.

Die Hauptursache hierfür – sowohl bei der Hilfe zur Pflege, als auch bei der Eingliederungshilfe – sind die tariflich bedingten Lohnsteigerungen, durch welche die Arbeitnehmer an dem bereits einige Jahre andauernden wirtschaftlichen Aufschwung teilhaben. Aber auch die nicht tarifgebundenen Einrichtungen sind aufgrund des Fachkräftemangels in den sozialen Berufen gezwungen, die Entgelte entsprechend anzuheben.

Gutes und ausreichendes Pflegepersonal ist die Grundvoraussetzung für eine gute Versorgung unserer Mitmenschen in den Pflegeeinrichtungen. Deshalb hat die Landespflegesatzkommission nach Einführung des Pflegestärkungsgesetzes die Pflegeschlüssel nochmals verbessert.

Ebenfalls in diese Richtung geht der Gesetzentwurf der Bundesregierung vom 24.09.2018 für ein „Gesetz zur Stärkung des Pflegepersonals“, durch welches eine *„spürbare Entlastung im Alltag der Pflegekräfte durch eine verbesserte Personalausstattung und bessere Arbeitsbedingungen in der Kranken- und Altenpflege erreicht werden...“* soll. Weiter heißt es in den Erläuterungen zum Gesetzentwurf, dass für die Sozialhilfeträger im Bereich der Hilfen für Gesundheit ein mittlerer einstelliger Millionenbetrag für die Jahre 2020 bis 2022 entstehen kann.

Ich werde später in meiner Rede im Bereich „Soziale Sicherung“ noch detailliert auf die bisherigen kostenintensiven Änderungen eingehen.

Aber ich möchte bereits hier deutlich darauf hinweisen, all diese Verbesserungen, so notwendig und wünschenswert diese auch sein mögen, sie kosten zusätzliches Geld. Geld, das der Staat – sei es Bund, Land oder Kommune – aufbringen muss.

Erinnern möchte ich an dieser Stelle auch daran, dass der Bezirk Niederbayern – wie alle Bezirke – im Jahr 2018 die ambulante Hilfe zur Pflege von den Landkreisen und kreisfreien Städten übernommen hat. Hierfür sieht der Haushaltsplan 2019 Ausgaben von über 3 Mio. Euro vor.

Ein weiterer Grund für den hohen Zuschussbedarf im Bereich „Soziale Sicherung“ sind die im Rahmen der Jugendhilfe anfallenden Ausgaben für unbegleitete jugendliche Asylbewerber.

In den letzten Jahren ist es den kommunalen Spitzenverbänden gelungen, eine hundertprozentige Kostenerstattung durch den Freistaat Bayern für unbegleitete minderjährige Asylbewerber zu erreichen. Für volljährige jugendliche Asylbewerber erstattete der Freistaat Bayern den Bezirken in den Jahren 2017 und 2018 einen Betrag von 40 Euro bzw. 30 Euro je Tag und Jugendlichen. Über eine entsprechende Kostenerstattung für 2019 und die nachfolgenden Jahre ist derzeit noch nicht entschieden.

Ich habe – wie die Präsidenten der anderen Bezirke – die Hoffnung und Erwartung, dass der Freistaat Bayern sich an den Kosten für junge volljährige Flüchtlinge zumindest in gleicher Höhe wie im Jahr 2017 beteiligen wird. Der Haushaltsplanentwurf 2019 sieht deshalb hierfür 5,1 Mio. Euro vor.

Personalentwicklung/Stellenplan

Der Stellenplan 2019 weist insgesamt **2621,60** Stellen aus. Im Vergleich mit den im Jahr 2018 ausgewiesenen 2545,15 Planstellen bedeutet dies eine **Stellenmehrung** um **76,45** Stellen.

Stellenplanänderungen ergeben sich im Kameralhaushalt in folgenden Bereichen bzw. Einrichtungen:

Hauptverwaltung:

Hinzugekommene Aufgaben im Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (0,50 VK), im Referat Personalangelegenheiten und Organisation (1,00 VK), beim Datenschutz (0,30 VK) und im Referat Gesundheitseinrichtungen (1,00 VK) sowie die Schaffung zusätzlicher Ausbildungsstellen (5,00 VK) bedingen eine Erhöhung des Stellenplanes um **7,80** Stellen.

Sozialverwaltung:

In der Sozialverwaltung werden **11,00** zusätzliche Stellen ausgewiesen. Die Stellenmehrung resultiert aus der Fortschreibung des bestehenden **Organisationsgutachtens, dem bevorstehenden Umzug in das neue Verwaltungsgebäude**, der erheblichen Ausweitung statistischer Anforderungen und der Übernahme neuer Aufgaben, wie z. B. die ambulante Hilfe zur Pflege durch den überörtlichen Sozialhilfeträger.

Institut für Hören und Sprache:

Beim Institut für Hören und Sprache ergeben sich **7,50** zusätzliche Stellen. Die Stellenmehrung ist erforderlich, da von der Regierung von Niederbayern ein Ganztagsangebot in der Mittelschulstufe sowie vom Bezirksausschuss die Errichtung eines Kindergartens und Kinderkrippe genehmigt wurden.

Heilpädagogische Tagesstätte – ISPR:

Hinsichtlich der für das ISPR bestehenden Betriebserlaubnis war eine zusätzliche Stelle (**0,40 VK**) im Stellenplan auszuweisen.

Bei den kaufmännisch geführten Einrichtungen des Bezirks Niederbayern werden folgende Änderungen in den Stellenplan aufgenommen:

Bezirksklinikum Mainkofen:

Für das Bezirksklinikum ist die Neuschaffung von **8,75** Planstellen vorgesehen. Die Stellenmehrungen sind im Wesentlichen durch eine Anpassung der personellen Besetzung an die Psychiatrie-Personalverordnung bzw. Aufgabenmehrungen in verschiedenen Bereichen sowie durch die Umstellung von einer Fremdreinigung auf Eigenreinigung in der Forensischen Klinik (5,00 VK) bedingt.

Pflegeheim Mainkofen:

Aufgrund des Neubaus eines Sozialpsychiatrischen Zentrums mit einem Fachpflegeheim (vormals Pflegeheim Mainkofen) und einem Übergangswohnheim ist die Ausweisung von **7,00** zusätzlichen Stellen im Pflegedienst erforderlich.

Bezirkskrankenhaus Straubing:

Beim Bezirkskrankenhaus Straubing ist 2019 weder eine Stellenmehrung noch ein Stellenabbau geplant.

Bezirkskrankenhaus Landshut:

Beim Bezirkskrankenhaus Landshut werden im Stellenplan zusätzlich **33,50** Stellen ausgewiesen. Die Stellenmehrung ist durch eine Anpassung der personellen Besetzung an die Psychiatrie-Personalverordnung und Aufgabenerhöhungen, der Einrichtung einer Leitstelle Krisendienst gemäß PsychKHG (10,50 VK) sowie der Eröffnung von Institutsambulanzen in Zwiesel (5,00 VK) und Waldkirchen (5,00 VK) erforderlich.

Für alle kaufmännisch geführten Einrichtungen des Bezirks Niederbayern gilt der Grundsatz, dass eine Besetzung der vorhandenen und der zusätzlich ausgewiesenen Stellen nur erfolgen darf, soweit dies durch Budgetmittel gedeckt ist.

Personalkosten

Der Kameralhaushalt weist Personalausgaben von **29.104.950 Euro** aus (2018: 26.891.900 Euro). Bezogen auf den gesamten Verwaltungshaushalt entspricht dies einem Anteil von **5,79 %**. Für 2019 werden Personalkostenerhöhungen von **8,23 %** angesetzt, die unter anderem durch folgende Faktoren bedingt sind:

Personalausgaben Beamte:

Steigerungsrate 3,10 %

In der angesetzten Steigerungsrate werden eine fiktive 3%ige Besoldungserhöhung sowie Beförderungen und der Aufstieg bei den Dienstaltersstufen eingeplant.

Personalausgaben Beschäftigte:

Steigerungsrate 3,10 %

Der aktuell gültige Entgelttarifvertrag weist eine Laufzeit bis August 2020 auf. Bei der Steigerungsrate werden eine Tarifierhöhung von 3,09 % sowie Aufstiege in den Entwicklungsstufen berücksichtigt.

Im Bereich der kaufmännisch geführten Einrichtungen wird mit Personalausgaben von **132.089.194 Euro** (2018: 123.867.706 Euro) kalkuliert. Die prozentuale Steigerung beträgt **6,64 %**.

Einzelplan 0

Allgemeine Verwaltung

<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	2.777.321 €
	<u>Ausgaben</u>	- 6.769.910 €
	Zuschussbedarf	- 3.992.589 €
		- 4,0 Mio. €
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	46.900 €
	<u>Ausgaben</u>	- 674.300 €
	Zuschussbedarf	- 627.400 €
		- 0,6 Mio. €

Enthalten sind: Bezirksorgane, Rechnungsprüfungsamt, Leitung der Bezirksverwaltung, Referat Recht und Liegenschaften, Referat Gesundheitseinrichtungen (Krankenhäuser und Heime), Referat Personalangelegenheiten und Organisation, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, allgemeine Hauptverwaltung, Referat Finanzangelegenheiten und Beteiligungen, Bezirkskasse, Liegenschaftsverwaltung, Bezirkswahlen, Referat Informationstechnik (IT), nichteigene Verwaltungsgebäude, Leistungsentgelte für Verwaltungsangehörige, Örtlicher Personalrat, Gesamtpersonalrat, Datenschutzbeauftragte/r, Schwerbehindertenbeauftragte/r, allgemeine Einrichtungen und Maßnahmen für Verwaltungsangehörige, Ausbildung, Gleichstellungsstelle

Das Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kommuniziert die Aufgaben und die Arbeit des Bezirks nach außen. Über 300 Pressemitteilungen gingen 2018 niederbayernweit bzw. überregional an Printmedien, TV- und Radiosender. Ferner werden alle Drucksachen des Bezirks wie Broschüren, Flyer, Einladungen, Plakate usw. vom Layout bis hin zur druckfertigen Datei einschließlich Fotobearbeitung erstellt sowie Internetseiten eingepflegt.

Auf der Organisation von Pressekonferenzen, Pressegesprächen und Veranstaltungen, teils in Zusammenarbeit mit den sachlich zuständigen Referaten/Bezirkseinrichtungen, liegt ein weiterer Schwerpunkt des Referats. 2018 fanden unter anderem im Kloster Metten die Auftaktveranstaltung der Reihe „Zukunftswerkstatt“ und anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Freistaat, 200 Jahre Verfassungsstaat“ in Zusammenarbeit mit der Regierung von Niederbayern ein Festakt in jedem der neun Landkreise Niederbayerns statt. 2019 sind neben turnusmäßigen Veranstaltungen Einweihungsfeiern von Neubauten abzuwickeln: des Pflegeheims Mainkofen, des Bauabschnitts I beim Bezirksklinikum Mainkofen, des Fischereilichen Lehr- und Beispielsbetriebs Lindbergmühle und der Sozialverwaltung.

Die im Rahmen der „Regionalpartnerschaft des Bezirks Niederbayern mit dem Departement Oise“ geförderten Maßnahmen werden aus der Kulturstiftung finanziert. Darunter fallen jährlich etwa 15 Begegnungsmaßnahmen der bestehenden Schul- und Kommunalpartnerschaften, an denen rund 600 Personen beteiligt sind. Im September 2019 ist mit der „SommerAKTIVersität“ die dritte europäische Jugendbegegnung in Niederbayern mit Teilnehmern aus Frankreich, Italien, Rumänien, Österreich und Deutschland geplant. Der Arbeitskreis der Schul- und Kommunalpartnerschaften Niederbayern hat sich wieder bereit erklärt, die Begegnung in Zusammenarbeit mit dem Bezirk Niederbayern zu organisieren.

Einzelplan 2

Schulen

<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	9.676.332 €
	Ausgaben	- 21.280.065 €
	Zuschussbedarf	- 11.603.733 €
		-11,6 Mio. €
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	1.027.000 €
	Ausgaben	- 3.135.000 €
	Zuschussbedarf	- 2.108.000 €
		- 2,1 Mio. €

1. Agrarbildungszentrum Schönbrunn

<u>Verwaltungshaushalt</u>	VWH Zuschussbedarf	davon kalk. Kosten
- Landmaschinenschule	- 947.613 €	231.463 €
- Lehrgut ökologischer Landbau	- 143.679 €	65.029 €
- Lehr- und Beispielsbetrieb für Obstbau	-364.824 €	127.467 €
- Verwaltungsbereich*	- 1.134.362 €	
- Fachschule für Agrarwirtschaft Fachrichtung ökologischer Landbau	- 37.675 €	
- Fachschule für Agrarwirtschaft Fachrichtung Gartenbau, Garten- und Landschaftsbau	- 110.200 €	
- Fachoberschule / Berufsoberschule für Agrarwirtschaft	- 315.600 €	
- Wohnheime**	- 608.175 €	608.075 €
- Küche und Kantine***	- 383.843 €	25.243 €

* Anmerkungen zum Verwaltungsbereich des ABZ

Hier sind u. a. enthalten:

- Pensionsaufwendungen in Höhe von	182.100 Euro
- die Verwaltungskostenumlage für das gesamte Agrarbildungszentrum (ABZ) in Höhe von	274.651 Euro
- Kosten für Gebäudeversicherungen, Grundsteuer, Heizung, Reinigung, Strom, Wasserversorgung, Entwässerung, Müllentsorgung und Kaminkehrer in Höhe von	130.000 Euro
- Kosten für den Unterhalt der Gebäude sowie der Außen- und betriebstechnischen Anlagen in Höhe von insgesamt	70.000 Euro
- Personalkostenerstattung an den Freistaat Bayern mit	42.000 Euro
- Kosten für die Haltung von Fahrzeugen einschl. Unterhalt Dampflokomobile und -pflug in Höhe von	21.000 Euro

** für den Bereich Wohnheime

wurden für Gebäudeversicherungen, Heizung, Reinigung, Strom, Wasserversorgung und Entwässerung, Müllabfuhr und Kaminkehrer Ansätze von insgesamt **212.000 Euro** eingestellt.

Zum Unterhalt von Gebäuden sowie von Außen- und betriebstechnischen Anlagen wurden **58.000 Euro** veranschlagt.

*** für die Bereiche Küche und Kantine

wurden für die Beschaffung von Lebensmitteln **152.000 Euro** bereitgestellt.

Für Gebäudeversicherungen, Heizung, Reinigung, Strom, Wasserversorgung und Entwässerung wurden insgesamt **46.000 Euro** veranschlagt.

Zum Unterhalt von Gebäuden sowie von Außen- und betriebstechnischen Anlagen wurden **20.000 Euro** eingestellt.

VermögenshaushaltLandmaschinenschule

- Beschaffung Schulungsgeräte, EDV-Ausstattung, Technik-/ Werkstattbedarf	94.900 €
- Verschattung Unterrichtssäle	50.000 €
- Umbau Schrankenanlage	40.000 €
- Bodensanierung Halle 2, 3 und 5	35.000 €
- IT-Ausstattung Schule und Verwaltung	18.000 €
- Schallschutzmaßnahmen im Foyer	5.000 €

Lehrgut ökologischer Landbau

- Sanierung Wohn- und Betriebsgebäude (vorbereitende Untersuchungen/Planungen)	750.000 €
- Ersatzbeschaffung Futtermischwagen, Seitenkipper, Kreiselegge, diverse Arbeitsgeräte	103.500 €
- Ausstehende Nebenkosten aus Grundstückserwerb (Kauf Fl.-Nr. 1162, Gemarkung Schönbrunn)	10.000 €

Lehr- und Beispiels-betrieb für Obstbau Deutenkofen

Ersatzbeschaffung Gebläsespritze, Gerätschaften zur herbizidfreien Bodenbearbeitung, diverse Kleingeräte	45.000 €
--	----------

Verwaltung Agrarbildungszentrum

- Sanierung Entwässerungssystem Gesamtanlage Agrarbildungszentrum	200.000 €
- Umsetzung Grünordnungskonzept	10.000 €
- Beschaffung diverser Geräte	5.000 €
- Beschaffung EDV-Ausstattung	5.000 €

Fachschule für Agrarwirtschaft - Fachrichtung ökologischer Landbau

Beschaffung diverser Arbeitsgeräte	5.000 €
------------------------------------	---------

Fachschule für Agrarwirtschaft - Fachrichtungen Gartenbau sowieGarten- und Landschaftsbau

- Dacherneuerung Schulgebäude	120.000 €
- Ersatzbeschaffung Fräse, Tischbeläge Haus 3 und 4, Beschaffung EDV-Ausstattung, Gartenmöbel, Arbeitsgerät	32.400 €

FOS und BOS für Agrarwirtschaft

- Beschaffung EDV-Medienkonzept	30.000 €
- Ersatzbeschaffung Schulküche	30.000 €
- Beschaffung diverser Geräte	12.000 €
- Beschaffung Fällheber, Steigtanne, Infoportal, I-Pads für Unterricht, E-Piano	10.600 €

Wohnheime

- Haus A: Sanierung Nasszellen u. Austausch Steigleitungen	500.000 €
- Energetische Sanierung Wohnheim 3e	200.000 €
- Beschaffung Schlüsselschrank Wohnheim A/B, div. Ausstattung, Reinigungsgeräte, Ersatzbeschaffung Zimmerkühlschränke Haus 3m	21.000 €

Küche und Kantine

- Ergänzungsmöblierung Cafeteria, Ersatzbeschaffung diverser Geräte	28.000 €
--	----------

Landmaschinenschule

Ausgehend vom neu gebauten Hauptgebäude werden an der Landmaschinenschule Schönbrunn alle Gebäude überarbeitet. Der erste Hallentrakt und die Bodenhalle sind bereits energetisch auf dem neuesten Stand und optisch an das neue Gebäude angepasst, ein weiterer Hallentrakt ist derzeit in Arbeit.

Der Großteil der Schulungsmaschinen wird von den Herstellern kostenfrei zu Verfügung gestellt, der kleinere Teil wurde gekauft. Seit etwa zwei Jahren wird bei der Maschinenanschaffung verstärkt Wert auf

die Elektrifizierung gelegt. Daher wurde ein elektrisches Fahrzeug gekauft, an dem sowohl der Umgang mit derartigen Fahrzeugen geschult, als auch die Technik dargestellt wird. Die notwendigen Wartungsarbeiten werden dabei genauso thematisiert wie der betriebswirtschaftliche Aspekt hinterfragt wird. Die Anschaffung eines weiteren Fahrzeuges ist im Haushalt 2019 eingeplant. Um daraus ein Gesamtsystem zu machen, wird derzeit ein Speicher für die vorhandene Photovoltaikanlage installiert, der dann durch eine E-Tankstelle ergänzt werden soll.

Der Bau der textilen Biogasanlage nimmt inzwischen konkrete Formen an. Das ganze Projekt ist eine Zusammenarbeit des Bezirkes Niederbayern, der Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut und dem Bayerischen Ministerium für Wirtschaft, Energie und Technologie. Den Part des Bezirkes übernimmt hier die Landmaschinenschule. Der landwirtschaftliche Betrieb am Agrarbildungszentrum wird Standort der Anlage sein und außerdem den Großteil des Substrates bereitstellen.

Das Kursgeschehen an der Landmaschinenschule bewegt sich – wie in den letzten Jahren – qualitativ wie quantitativ auf einem hohen Niveau.

Wie sich die Schülerzahlen in Zukunft entwickeln, bleibt abzuwarten; die Anmeldezahlen an der TU sind rückläufig, die an der FH steigen. Die Schülerzahlen in Bereich „Berufsgrundbildungsjahr“ sind regional sehr unterschiedlich, in der Summe aber stabil. Bei den Fachschulen hat sich die Schülerzahl auch für das kommende Jahr auf hohem Niveau eingependelt.

Die Auslastung der Landmaschinenschule bliebe selbst bei rückläufigen Zahlen aus dem Bereich der Pflichtkurse gewährleistet, weil derzeit Kursanfragen in der Erwachsenenbildung aus Kapazitätsgründen abgelehnt werden müssen.

Lehrgut ökologischer Landbau

Im Lehrgut ökologischer Landbau soll die Öffentlichkeitsarbeit weiter forciert werden. In einem ersten Schritt wurden bereits Schau- und Infotafeln aufgestellt, die den Besucher über die vielfältigen Aufgaben informieren. Die Getreidepreise stagnieren gegenüber den Vorjahren, wobei für Ökogetreide derzeit noch knapp der doppelte Preis im Vergleich zu Getreide aus konventionellem Anbau gezahlt wird.

Vom Lehrgut werden ca. 145 ha land- und forstwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschaftet.

Lehr- und Beispielsbetrieb für Obstbau Deutenkofen

Niederbayerisches Obst aus der Ernte 2017 wurde aufgrund der knappen Marktlage allgemein sehr stark nachgefragt. Dieser Rückenwind konnte von den Betrieben bis weit in die Beeren- und Steinobstsaison genutzt werden.

Trocken- oder Hitzeschäden sind bei den ausgeglichenen hiesigen Standortbedingungen kaum zu beklagen; wenn, dann minderten erst die hohen Temperaturen der 2. Septemberhälfte die Lagerfähigkeit einiger Sorten. Die momentan hohe Eigenversorgung der Haushalte wird den Absatz wohl bis Weihnachten deutlich schmälern, sodass einer termingerechten Einlagerung und modernster Lagertechnik höchste Priorität einzuräumen sind. Im Lehr- und Beispielsbetrieb Deutenkofen wurde dieses Thema bereits im Herbst 2017 für die hiesigen Anbauer aufbereitet. Das für sämtliche niederbayerische Sonderkulturbetriebe des Obst- und Gemüsebaus existenzbedrohende Damoklesschwert einer drastischen Kürzung der sozialversicherungsfreien Beschäftigungszeit für osteuropäische Hilfskräfte konnte sozusagen in letzter Minute durch massiven Einsatz der Berufsverbände abgewendet werden.

Die Abschaffung und damit verbundenen Änderungen des Branntweinmonopolgesetzes stellen die Brennereien vor neue Herausforderungen, die ebenfalls in der beruflichen Ausbildung und weiteren Veranstaltungen des Lehr- und Beispielsbetriebs begleitet werden.

Fachschule für Agrarwirtschaft, Fachrichtung ökologischer Landbau

Am 16. Oktober 2018 begann das Wintersemester der Fachschule. Im 3. Semester befinden sich 23 Studierende. Die Studierenden kommen aus Niederbayern, Oberbayern und Franken. Ein Studierender ist aus Baden-Württemberg, einer aus Hessen.

Im 1. Semester beginnen 24 Studierende, die alle aus Bayern kommen.

Da auch für den Semesterbeginn 2019/20 schon über 20 Bewerbungen vorliegen, kann man von einem regelrechten Boom unserer Fachrichtung sprechen.

Fachschule für Gartenbau

Das Interesse nach einem Meisterausbildungsplatz an der Fachschule für Gartenbau in Landshut-Schönbrunn ist vor allem im Garten- und Landschaftsbau ungebrochen hoch. Seit September 2014 wird deshalb ein zusätzlicher, ganzzjähriger Meisterkurs angeboten. Die günstige Lage der Schule in Südbayern sowie der große Bedarf an Fachkräften im Garten- und Landschaftsbau tragen zu dieser hohen Nachfrage entscheidend bei.

Der Garten- und Landschaftsbau stellt mit 70 % der gärtnerischen Auszubildenden die stärkste Gruppe im Gartenbau dar und hat immer noch großen Fachkräftebedarf.

In diesem Schuljahr wurde erstmals eine Kombiklasse aus Studierenden der Fachrichtungen Zierpflanzenbau, Staudengärtnerei sowie Garten- und Landschaftsbau eröffnet.

Diese Klasse wurde aus folgenden Gründen eröffnet:

Erstens: Die Mindeststärke für eine Klasseneröffnung (16 Anmeldungen) für die Fachrichtung Zierpflanzenbau und Stauden konnte 2018 nicht erreicht werden (11 Anmeldungen)

Zweitens: Auch im Bereich Zierpflanzenbau und Staudengärtnerei werden Meisterinnen und Meister dringend gesucht. Es würde dann in Bayern nur mehr ein Standort für den Zierpflanzenbau existieren! (im 300 km entfernten Würzburg)

Drittens: Die Studierenden der unterschiedlichen Fachrichtungen können vom gegenseitigen Austausch für ihre berufliche Zukunft profitieren.

Das Interesse der Bevölkerung am Thema „Garten und Pflanzen“ ist in den letzten Jahren gestiegen und wird vermehrt nachgefragt. Den Besuch der traditionellen Frühlingsausstellung – in diesem Jahr zum ersten Mal mit einem geänderten Konzept – sollten Sie sich fest vormerken. Sie findet am 17. und 18. Mai 2019 statt. Ein Hauptaugenmerk wird wieder auf den Außenbereich und das Thema Nachhaltigkeit gelegt.

Staatl. Fachoberschule und Staatl. Berufsoberschule Schönbrunn

Die Beruflichen Schulen Schönbrunn fühlen sich von ihrem Sachaufwandsträger bestens versorgt und unterstützt.

Im Schuljahr 2018/19 startete die Fachoberschule erfolgreich die neue Ausbildungsrichtung Gesundheit mit 48 Schülern in der 11. Klasse. Mit der Ausbildungsrichtung Agrar, Bio und Umwelt sind in den

Jahrgangsstufen 11 bis 13 und der Vorklasse derzeit insgesamt 205 Schüler an der Fachoberschule. Die Berufsoberschule mit den Fachrichtungen Agrar, Bio und Umwelt und Sozial besuchen 81 Schüler. Aus der neuen Fachrichtung Gesundheit und den neuen Studentafeln und Lehrplänen in den 12. Jahrgangsstufen der FOS und BOS ergab sich ein hoher Bedarf an Bücherneuanschaffungen.

Küche und **Cafeteria** im Agrarbildungszentrum sind mit täglich über 300 Essen voll ausgelastet. Wegen der steigenden Schüler- und Kurszahlen hat sich der in 2011/ 2012 abgeschlossene Umbau bzw. die Sanierung der Küche und der Speisenausgabe als absolut bedarfsgerecht erwiesen.

2. Institut für Hören und Sprache

<u>Verwaltungshaushalt</u>	VWH Zuschussbedarf	davon kalk. Kosten und innere Verrechnungen
Förderzentrum Förderschwerpunkt Hören und Schule zur Sprachförderung*	- 4.443.833 €	640.733 €
Interdisziplinäre Frühförderstelle für Kinder mit Hörbehinderung	- 162.988 €	25.688 €
Schülerbeförderung	- 895.050 €	
Internat am IfH **	- 627.434 €	232.634 €
Sondertagesstätte am IfH	- 345.539 €	212.289 €
Kindergarten und -krippe am IfH	- 364.933 €	30.733 €
Cochlear Implant Centrum	- 71.083 €	47.733 €

*UA 2710 Förderzentrum Förderschwerpunkt Hören und Schule zur Sprachförderung

Bei diesem Unterabschnitt sind u. a. enthalten:

- Pensionsaufwendungen in Höhe von 1.752.900 Euro
- Ansatz für Beihilfen bzw. Unterstützungen mit 450.000 Euro
- Mittel zur Bewirtschaftung der Gebäude und Grundstücke (Winterdienst, Gebäudeversicherungen, Müllgebühren, Straßenreinigung, Heizung, Reinigung, Strom- und Wasserversorgung, Entwässerung dgl.) über insgesamt 321.400 Euro

- Mittel zum Unterhalt von Gebäuden, betriebstechnischen Anlagen, Außen- und Freizeitanlagen in Höhe von 283.500 Euro

**UA 2953 Internat

Bei diesem Unterabschnitt sind u. a. enthalten:

- Beförderungskosten Internatskinder mit 135.000 Euro
- Mittel zur Bewirtschaftung der Gebäude und Grundstücke (Winterdienst, Gebäudeversicherungen, Müllgebühren, Straßenreinigung, Heizung, Reinigung, Strom- und Wasserversorgung, Entwässerung) über insgesamt 116.500 Euro
- Ansatz für die Beschaffung von Lebensmitteln über 60.000 Euro
- Mittel zum Unterhalt von Gebäuden, betriebstechnischen Anlagen sowie Außen- und Freizeitanlagen in Höhe von 58.000 Euro

Vermögenshaushalt

Förderzentrum Förderschwerpunkt Hören und Schule zur Sprachförderung

- Neubau Institut für Hören und Sprache, ausstehende Honorare 311.000 €
- Beschaffungen: Klassenzimmermöbel und Medienausstattung, Freifeldhöranlagen, Tablet-Koffer, EDV-Ausstattung, Zahlungs-, Regalsystem, diverse Gerätschaften 110.400 €
- Carport für Dienstfahrzeuge 55.000 €
- Parkplatz Süd: Sanierung Setzungen und Neuordnung 40.000 €
- Ertüchtigung Technik- und Werkraum 25.000 €
- Verbesserung des sommerlichen Wärmeschutzes – Planungs-/Gutachterleistungen 20.000 €

Interdisziplinäre Frühförderstelle für Kinder mit Hörbehinderung

- Beschaffung Hard- und Software; WPPSI-IV Test für Vorschulbereich 3.000 €

Internat

- Beschaffung Hard- und Software, Laptops, Speiseausgabewagen, Regalwagen für Großküche; Ersatzbeschaffung für ergonomischen Arbeitsplatz (anteilig) 13.100 €

Sondertagesstätte

Beschaffung Hard- und Software, Laptops, PCs, Speiseausgabewagen, Regalwagen für Großküche; Ersatzbeschaffung für ergonomischen Arbeitsplatz (anteilig)	18.100 €
---	----------

Kindergarten und -krippe

Errichtung Kinderkrippe	390.000 €
Beschaffung Hard- und Software, PC/ Laptop, Thermo- Rollos, Schaukel für Außenbereich	8.000 €

Cochlear Implant-Centrum

Beschaffung Hard- und Software, Datenbanksystem, Balkonmöbel	6.000 €
---	---------

Mit Beginn des Schuljahres 2018/19 bekam das Institut für Hören und Sprache (IfH) das Schulprofil Inklusion verliehen. Voraus ging ein komplexes Antragsverfahren und eine Präsentation der Angebote vor einem Fachgremium am Kultusministerium in München. Mit der Verleihung des Schulprofils Inklusion erkennt das Bayerische Kultusministerium die vielfältigen inklusiven Initiativen und Angebote des Instituts für Hören und Sprache an. Bereits seit über 20 Jahren bestehen geöffnete Klassen in der Grundschule in der Schüler mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf Hören gemeinsam die Schule besuchen. Für dieses Angebot besteht eine sehr hohe Nachfrage auch bei Eltern mit Kindern ohne sonderpädagogischen Förderbedarf. Aktuell besuchen 45 Schüler die vier Klassen, davon sind 12 ohne Förderbedarf.

Ein weiterer Pfeiler des inklusiven Konzepts stellt die Interdisziplinäre Frühförderstelle für Kinder mit Hörbehinderung dar, die derzeit 140 Kinder im gesamten Einzugsbereich des IfH in Niederbayern und der Oberpfalz betreut. Aufgrund der optimalen und höchstqualifizierten Förderung dieser Kinder durch erfahrene und sehr engagierte Mitarbeiterinnen können beeindruckende Erfolge erzielt werden. So besuchen sehr viele Kinder aus der Frühförderung die Kindertagesstätte am Heimatort und gehen oft ganz selbstverständlich in die heimatische Grundschule. Dort werden sie, wie auch die Schüler an Förderschulen, Mittelschulen, Realschulen und Gymnasien (derzeit ca. 350) von den Mitarbeitern des Mobilen Sonderpädagogischen Dienstes weiter optimal begleitet. Auch dies ist ein wichtiger Faktor in einem inklusiven Setting.

Das IfH sieht sich auch als „Schule auf Zeit“. 10 Schüler haben die Grundschule beendet und setzen ihre schulische Laufbahn an weiterführenden Schulen fort. Umgekehrt sind 12 Schüler während des Schuljahres hinzugekommen. Die inklusive Kindertagesstätte besuchen derzeit 15 Kinder, dies ist die maximale Gruppengröße. In der Schulvorbereitenden Einrichtung werden 16 Kinder in zwei Gruppen betreut.

Unser schulisches Angebot haben wir aufgrund der hohen Nachfrage um eine Klasse auf derzeit 35 Klassen erweitert. Zum kommenden Schuljahr werden wir mit einer Inklusiven Krippe unser Angebot abrunden.

Dann besuchen 12 Kinder mit einer Altersspanne von sechs Monaten bis zweieinhalb Jahren die Kinderkrippe. Wir streben einen Anteil von acht Kindern ohne und vier Kindern mit sonderpädagogischen Förderbedarf an. Die Kinderkrippe wird in den Räumen einer Internatsgruppe gebildet. Diese Gruppe wird im Frühjahr 2019 nach den Bedürfnissen der Krippe umgebaut. Aufgrund der Nähe zur bereits bestehenden Kindertageseinrichtung, zu großzügigen Außenanlagen mit altersgemäßem Spielangebot und der Möglichkeit alle im Haus vorhandenen Ressourcen zu nutzen, bieten wir optimale Voraussetzungen für einen erfolgreichen Besuch in der Krippe. Bei der Planung und Umsetzung der Kinderkrippe zeigte sich wieder einmal die hervorragende Zusammenarbeit des IfH mit der Stadt Straubing und der Regierung von Niederbayern.

Das IfH bietet ab dem Schuljahr 2019/20 ein lückenloses Angebot für Kinder und Jugendliche mit Hör- und/oder Sprachbehinderung von der Geburt über die vorschulischen Kindertageseinrichtungen und die Grundschule bis zu den Abschlussklassen an.

In diesem Schuljahr konnten alle 51 Schüler der 9. Jahrgangsstufe den erfolgreichen Abschluss der Mittelschule erwerben, eine Erfolgsquote von 100 %. 36 Schüler unterzogen sich mit Erfolg den Prüfungen zum Qualifizierenden Abschluss der Mittelschule, eine Erfolgsquote von 70 %.

Den Mittleren Abschluss nach der 10. Klasse des M-Zuges erhielten alle 12 Schüler, auch hier eine Erfolgsquote von 100 %.

Sehr positiv entwickeln sich auch die beruflichen Aussichten der Schüler. Aufgrund einer fundierten schulischen Bildung konnten alle Schüler Ausbildungsverträge abschließen bzw. ihre Ausbildung an einem

Berufsbildungswerk beginnen. Auch dies ist ein beeindruckendes Zeugnis für den guten Ruf, den das IfH bei Ausbildungsbetrieben genießt. Hier macht sich auch die gute Vernetzung des Hauses mit Institutionen wie den Handwerkskammern, der Agentur für Arbeit und vielen Kooperationspartnern sehr positiv bemerkbar.

Das Internat besuchen derzeit 36 Schüler, die Sondertagesstätte ist zu 95 % ausgelastet. Als zusätzlichen Beitrag zu einer über den Vormittag hinausgehenden Betreuung haben wir in diesem Schuljahr zwei Ganztagsklassen in der Schule zur Sprachförderung. Eine weitere Ganztagsklasse ist zum Schuljahr 2019/20 geplant.

Steigende Fallzahlen gibt es auch in der Pädagogisch-audiologischen Beratungsstelle; 195 Familien nahmen das Angebot am IfH in Anspruch. 751 Kinder und Jugendliche wurden im Rahmen der mobilen Beratungstage an den Gesundheitsämtern im Einzugsbereich des IfH beraten und begleitet.

Zahlreiche Projekte und Veranstaltungen sorgen für ein attraktives schulisches Lernumfeld am IfH. Erwähnt seien hier das schulübergreifende Projekt zum Gedenken an die Reichspogromnacht und viele gemeinsame Projekte mit Schulen in Straubing. Mit unserem Jahresmotto „Verständigung, Toleranz und Mitgefühl“ möchten wir mit vielen Aktionen und Projekten unsere Schüler für ein friedliches und tolerantes Miteinander sensibilisieren.

Überraschend positiv hat sich auch die Personalsituation entwickelt. War es in den letzten Jahren eher schwierig Lehrkräfte der Fachrichtung Gehörlosen- oder Schwerhörigenpädagogik für eine Mitarbeit zu gewinnen, gab es in diesem Jahr einige Bewerbungen von Kollegen aus anderen Regierungsbezirken.

Das IfH wird mit seiner Schule, seinen Einrichtungen in Straubing und seinen vielfältigen außerschulischen Angeboten dem Auftrag gerecht, Kinder und Jugendliche mit Hör- und Sprachbehinderung von der Geburt bis in das frühe Erwachsenenalter im überregionalen Einzugsbereich Niederbayern und der Oberpfalz optimal zu fördern und zu begleiten. Mit der Weiterführung bewährter Konzepte und der Bildung von neuen Angeboten wie einer Kinderkrippe ist das IfH gut aufgestellt auch die komplexen Anforderungen der kommenden Jahre erfolgreich zu meistern.

3. Schule für Kranke

Verwaltungshaushalt:

	VWH Zuschussbedarf	davon innere Verrechnungen
der Zuschussbedarf bei der Schule für Kranke beträgt	-160.618 €	33.068 €

darin ist u. a. enthalten:

- ein Ansatz i. H. v. 68.200 €
für Erstattung anteiliger Raum- und Nebenkosten an das BKH Landshut für die Schulstandorte in Landshut, Deggendorf und Passau
- ein Ansatz i. H. v. 35.000 €
für die Erneuerung der Rauchmelder an den Brandschutztüren
(Unterhaltsmaßnahme)
- ein Ansatz für Lehr- und Unterrichtsmittel über 8.000 €

Vermögenshaushalt:

- Errichtung Schulstandort mit ISPR
am BKH Passau 50.000 €
- Beschaffungen: Smartboards,
Beamer, Dokumentenkameras 33.000 €

	VWH Zuschussbedarf	VMH Zuschussbedarf
<u>4. Berufsfachschulen</u>		
Berufsfachschule für Maschinenbau	30.000 €	3.000 €
Berufsfachschule für Musik	400.000 €	43.000 €
<u>5. Fachschule für PTA in Passau</u>	8.500 €	
<u>6. Förderschulen</u>		
Blindenanstalt Nürnberg	3.500 €	30.000 €
Berufsbildungswerk Nürnberg	90.000 €	
Berufsbildungswerk München- Johanneskirchen	400.000 €	
<u>7. Schulland- und Landschulheime</u>	6.300 €	20.000 €

Einzelplan 3

Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	36.000 €
	<u>Ausgaben</u>	- 5.938.450 €
	Zuschussbedarf	- 5.902.450 €
		- 5,9 Mio. €
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	0 €
	<u>Ausgaben</u>	- 544.000 €
	Zuschussbedarf	- 544.000 €
		- 0,54 Mio. €

Der Einzelplan stellt u. a. die Mittel für das Referat für Kultur- und Heimatpflege bereit:

- Personalkosten: 603.450 Euro
- Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen etc.: 100.600 Euro
- Unterhalt Schlosskirche Deutenkofen: 62.600 Euro
- sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand: 11.850 Euro
- Zuschuss an den Verband für Orts- und Flurnamenforschung:
1.500 Euro

Die Umlage an das Landestheater Niederbayern soll im Haushaltsjahr 2019 2.000.000 Euro betragen, als Zuschuss wurden 52.000 Euro eingeplant.

Für den Zweckverband Niederbayerische Freilichtmuseen wurden für die Verbandsumlage 1.072.100 Euro und für die Investitionsumlage 436.500 Euro veranschlagt.

Mittel für Zuschüsse zur Erhaltung von Baudenkmälern sind in Höhe von 700.000 Euro eingestellt. 2019 sind die Mittel zur Verleihung des Denkmalpreises erstmals nicht im Haushalt der Kulturstiftung, sondern im Bezirkshaushalt veranschlagt, und zwar mit 9.000 Euro. Ebenso verhält es sich bei der Verleihung des Kulturpreises, die mit 7.500 Euro im Bezirkshaushalt berücksichtigt ist.

Die Volksmusikakademie in Bayern soll mit einer Zuweisung in Höhe von 408.000 Euro unterstützt werden.

Des Weiteren wurden Zuschüsse für den Naturpark Bayerischer Wald e. V. in Höhe von 55.654 Euro, für den Naturpark Altmühltal e. V. in Höhe von 4.040 Euro sowie für den Verein Schule der Dorf- und Landentwicklung Plankstetten e. V. über 8.000 Euro eingestellt.

Einige Zuschüsse für laufende Zwecke, welche bis 2016 noch aus Mitteln der Kulturstiftung gewährt wurden, werden seit 2017 im Kernhaushalt des Bezirks veranschlagt. Dies sind 2019 im Einzelnen:

- Zuweisungen an den Zweckverband Musikakademie Alteglofsheim in Höhe von 270.000 Euro
- Zuschuss an das Theater an der Rott in Höhe von 120.000 Euro
- Zuschuss für den Tiergarten in Straubing in Höhe von 120.000 Euro

Das KULTURmobil wird seit 2018 über den Bezirkshaushalt und nicht mehr über den Haushalt der Kulturstiftung finanziert. 2019 sind dafür insgesamt 277.850 Euro eingestellt. Darüber hinaus werden investive Ausgaben für die Ersatzbeschaffung des Grundfahrzeugs und Bühnenaufbaus sowie der technischen Ausstattung in Höhe von 105.000 Euro anfallen.

Im Bereich der sonstigen Wissenschaft und Forschung wird die Ausreichung von Stipendien an Medizinstudenten im Jahr 2019 mit 45.000 Euro berücksichtigt. Bis 2018 wurden die Stipendien im Einzelplan 0 veranschlagt.

Alle anderen Aktivitäten im kulturellen Bereich werden aus Mitteln des Haushalts der Kulturstiftung bestritten, so zum Beispiel:

- | | |
|--|-------------|
| - Zuschüsse zur Nachwuchsförderung Musik und Förderung Musikpflege | 90.000 Euro |
| - Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke an Museen, Sammlungen, Ausstellungen | 60.000 Euro |
| - Mittel zur Pflege der Partnerschaft mit dem Departement Oise | 60.000 Euro |
| - Zuschüsse für sonst. Kulturprojekte | 40.000 Euro |
| - Investitionszuweisungen an Museen, Sammlungen, Ausstellungen | 30.000 Euro |
| - Zuschuss zu den Europäischen Wochen Passau | 30.000 Euro |

- Zuschüsse zur Theaterförderung	25.000 Euro
- Zuschüsse für sonst. Wissenschaft und Forschung	24.500 Euro
- Zuschüsse zur Förderung des zeitgenössischen Filmschaffens	15.000 Euro
- Zuschuss an die Beratungs- u. Forschungsstelle für Volksmusik in Ostbayern	10.000 Euro
- Zuschüsse zur Förderung der Trachtenarbeit	9.000 Euro
- Investitionszuschüsse für sonstige Lehre und Forschung	7.500 Euro
- sowie der Zuschuss an den Bayer. Landesverein für Heimatpflege	1.600 Euro

Kultur

Die dritte Säule im Aufgabenkatalog der Bezirke ist die Kulturpflege. Dabei trägt nicht nur die allgemeine Kulturförderung, sondern vor allem auch die Durchführung eigener Projekte zur öffentlichen Wahrnehmung des Bezirks bei.

Die Kulturförderung stellt eine so genannte freiwillige Leistung dar. Nicht selten sind solche Leistungen umstritten – noch mehr in schwierigen Zeiten. Aber gerade in bewegten Zeiten ist Kulturförderung wichtig. Denn: Kultur schafft Heimat. Und Heimat birgt Kultur.

Glücklicherweise ermöglicht uns die im Jahr 2001 errichtete Kulturstiftung nach wie vor eine Kulturförderung mit Augenmaß. Der Bezirksordnung entsprechend und im Sinne unserer Zuständigkeit konzentrieren wir uns angesichts der knapper werdenden finanziellen Mittel auf Initiativen von eindeutig überörtlicher Bedeutung, die auch die Unterstützung der Kommunen vor Ort finden. Denn unsere Förderung gilt neben einigen vorbildlichen Großprojekten ebenso der breiten Basiskultur der vielen kulturell tätigen Menschen in der Region. Die thematische Bandbreite der geförderten Maßnahmen ist groß und repräsentativ: Sie reicht von heimatgeschichtlichen Publikationen und der Trachtenarbeit über die regionale Musikpflege und Bildende Kunst bis hin zu Theater, Film und Neuen Medien. Der Bezirk wird mit Hilfe der Kulturstiftung weiterhin seinen Beitrag zur Förderung des regionalen Kulturlebens leisten.

Denkmalpflege

Ein Standbein der Kulturförderung ist die Denkmalpflege, d. h. die finanzielle Unterstützung denkmalpflegerisch angemessener Instandsetzungen. Wenn auch frei disponibel, so handelt es sich dabei doch um eine Pflichtleistung, der wir selbstverständlich auch im Haushaltsjahr 2019 nachkommen. Im zurückliegenden Jahr konnten 84 Denkmale bzw. deren Sanierungen gefördert werden.

Denkmalpreis

Besondere Leistungen werden besonders gewürdigt. So lobt der Bezirk Niederbayern seit 2002 jährlich einen Denkmalpreis für besonders gelungene Sanierungen aus. Dieser ging heuer in den Landkreis Deggendorf für die erfolgreich abgeschlossene, vorbildliche Instandsetzung eines ehemaligen Tagwerkerhauses in Langenisarhofen in der Gemeinde Moos.

Kulturpreis

Zum dritten Mal in der Geschichte des Bezirks Niederbayern wurde in diesem Jahr der „Kulturpreis des Bezirks Niederbayern“ verliehen. Der Preis ist mit 6.000 Euro dotiert und wird zusammen mit einer Keramik-Skulptur überreicht. Mit seinem Kulturpreis zeichnet der Bezirk Niederbayern engagierte und verdiente Persönlichkeiten der regionalen Kulturszene aus. Bedacht werden können auch Begründer und Träger innovativer Formen der Traditionspflege und Regionalkultur. Wie Sie daraus ersehen, handelt es sich also nicht um einen reinen Kunstpreis, sondern unserem Ansinnen liegt ein sogenannter „weiter Kulturbegriff“ zu Grunde, der Kultur in ihrer größeren Bandbreite in den Blick zu rücken strebt. Dass Kunst Kultur ist, aber Kultur mehr als Kunst umfasst, zeigt der Bezirk Niederbayern mit seinen bisherigen Kulturpreisträgern.

Auch die bereits seit längerem bestens eingeführten Projekte des Kulturreferats wurden 2018 erfolgreich fortgeführt – und werden weiterhin umgesetzt werden:

KULTURmobil

Das fahrende Profitheater des Bezirks Niederbayern, ging im Jahr 2018 auf seine 21. Gastspielreise – mit überwältigendem Erfolg: Mit zwei gelungenen Inszenierungen kann das Kulturreferat auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken, die auch ein großes Medieninteresse hervorrief.

12.000 Besucher sahen die diesjährigen KULTURmobil-Aufführungen – das war Besucherrekord in der langjährigen KULTURmobil-Geschichte. KULTURmobil hat sich seit langem als populärste Kultureinrichtung und werbewirksamstes Kulturprojekt des Bezirks Niederbayern etabliert. Die Fortführung des erfolgreichen Projekts erforderte 2018 eine entsprechende Investition. Das Begleitfahrzeug wurde 2018 neu angeschafft. 2019 werden ein neuer Bühnen-LKW – der jetzige LKW verrichtet bereits seit mehr als 20 Jahren seine Dienste für den Bezirk und ist somit in die Jahre gekommen – samt Anhänger folgen. Dies ermöglicht, dass auch in den Sommermonaten 2019 der Theater-LKW wieder durch Niederbayern fahren wird, um an 30 unterschiedlichen Orten seine Bühne aufzuklappen und Groß und Klein für professionelles Musiktheater zu begeistern. Mehr als 50 niederbayerische Gemeinden haben sich für die KULTURmobil-Gastspiele 2019 beworben – auch dies zeigt den überaus großen niederbayernweiten Zuspruch für das Projekt.

Wirtshauslesungen

Die Lesereihe „Bairische Literatur in niederbayerischen Wirtshäuser“, die 2018 zum sechsten Mal in den neun niederbayerischen Landkreisen stattfand, war ebenfalls wieder außerordentlich erfolgreich. Sie stand in diesem Jahr unter dem Titel „A solcherne Viecherei.“

Ateliers in Niederbayern

Weitere seit längerem bestens eingeführte Projekte des Kulturreferats erfreuen sich ebenfalls großen Zuspruchs. So konnte unser Aktionstag „Ateliers in Niederbayern“, den wir in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband Bildender Künstler veranstalten, in diesem Jahr wieder unzählige Künstler und Besucher verzeichnen: 179 bildende Künstler aus der ganzen Region öffneten ihre Ateliers und luden zu einem Tag der offenen Tür ein. Die Gelegenheit, eine Kunstwerkstatt aus nächster Nähe zu besichtigen und sich im Gespräch mit den Künstlern über Arbeitstechniken und künstlerische Ideen zu informieren, nutzten erneut mehrere Tausend Besucher.

Der Aktionstag „Ateliers in Niederbayern“ findet in zweijährigem Turnus statt; damit wieder im Jahr 2020.

20 Jahre Kostüm- und Requisitenfundus / Laienspielberatung

Auf eine lange Tradition kann auch die Laienspielberatung und der Kostüm- und Requisitenfundus des Bezirks Niederbayern zurückblicken.

Anlässlich des zwanzigjährigen Bestehens des Kostüm- und Requisitenfundus im Laienspielzentrum des Bezirks Niederbayern in Mainkofen fand im September ein „Tag der offenen Tür“ statt. Der Fundus wird von einer ehrenamtlichen Kraft betreut. Er ist zweimal im Monat geöffnet. Die Statistik zeigte, dass er im Jahresdurchschnitt von 120 Gruppen besucht wird und rund 2.200 Ausleihen stattfinden. Wie erfolgreich die Förderung des Bezirks Niederbayern für die Laientheatergruppen in Niederbayern und für die niederbayerische Sprache ist, zeigen auch Auszeichnungen. So erhielt – auf Vorschlag des Kulturreferats – das LSK Theater Mainburg e. V. von Ministerpräsident Markus Söder den Dialektpreis des Jahres 2018.

Projekt „Heimat-Film“

In Kooperation mit dem 19. Landshuter Kurzfilmfestival wurde in diesem Jahr erstmals das Projekt „Heimat-Film“ umgesetzt. Der Bezirk Niederbayern hat – zusätzlich zu der Projektförderung des Landshuter Kurzfilmfestival durch die Kulturstiftung – Mittel für den Sonderpreis „Heimat-Film“ bereitgestellt. Der Sonderpreis wurde an einen internationalen Kurzfilm vergeben, der sich in besonderer und außergewöhnlicher Weise mit dem Thema „Heimat“ auseinandersetzt. Der Preis ist mit 2.000 Euro dotiert und soll auch im kommenden Jahr wieder ausgelobt werden.

Trachtenberatung

Zur zeitgemäßen Förderung und Pflege von Regionalkultur gehört auch die Kostümkunde, der sich das Kulturreferat des Bezirks ebenfalls widmet. Großen Anklang fand dieses Jahr beispielsweise wieder der Trachtenstickkurs, der vom Kulturreferat in Zusammenarbeit mit einer ehrenamtlichen Expertin angeboten wird. Auch die Trachtenberatung wird weiterhin fortgesetzt werden.

Volkskulturarchiv

Das Kulturreferat geht nicht nur mit Veranstaltungen und Projekten erfolgreich an die Öffentlichkeit. Es kümmert sich ebenso um die Erforschung und Erschließung der kulturellen Überlieferungen Niederbayerns. Dazu unterhält es in Landshut seit 1988 ein Volkskulturarchiv, das wertvolle Dokumente und Zeugnisse unserer Regionalkultur beherbergt, z. B. alte Musikhandschriften. Das Referat Kultur und Heimatpflege berät auch Antragsteller in

Förderangelegenheiten der Kulturstiftung zur Volksmusikpflege, veröffentlicht Notenmaterial oder äußert sich in der Fachliteratur zu diesen Themen.

Volksmusikakademie

Speziell der Volksmusik wird sich ab 2019 die neue Einrichtung widmen, die derzeit in Freyung entsteht: die Volksmusikakademie in Bayern. Dem Kulturreferat des Bezirks wurde ab 2018 die fachliche Leitung der „Volksmusikakademie in Bayern“ übertragen und Dr. Philipp Ortmeier als Künstlerischer Leiter nach Freyung entsandt. Geplant sind unter anderem ein speziell auf die Volksmusik abgestimmtes Fortbildungsprogramm mit Sing-, Spiel- und Tanz-Seminaren, die sich sowohl an Anfänger als auch an Fortgeschrittene wenden sowie musik- und erlebnispädagogische Schulaufenthalte für Kinder und Jugendliche beinhalten. Die ersten Workshops können bereits seit 1. Dezember gebucht werden. Mit der entstehenden ersten Volksmusikakademie in Bayern wird eine Lücke geschlossen und der Volksmusik eine größere Bedeutung und Betreuung zuteil – denn die bisher in Bayern bestehenden Musikakademien widmen sich vorrangig der Klassik und der Populärmusik. Die Volksmusikakademie in Freyung ist damit ein weiterer wichtiger Baustein in der Volksmusikpflege Niederbayerns.

Kultur-Blog „Kulturheimat“

Auf Aktualität und Nachhaltigkeit zugleich setzt auch ein weiteres Novum der regionalen Kulturarbeit: Das Kulturreferat ging mit einem Kultur-Blog online und sucht so einmal mehr den direkten Kontakt zu Kulturinteressierten und Kulturschaffenden aus ganz Niederbayern – und darüber hinaus. Unter www.kulturheimat.de finden sich Beiträge zu aktuellen kulturpolitischen Fragen, Einblicke in die alltägliche Kultur- und Heimatpflege oder Hintergrundinformationen zu kulturellen Themen aller Art.

Kunst im öffentlichen Raum

Neu ist das Projekt „Kunst im öffentlichen Raum“. Die bereits in Niederbayern vorhandenen Kunstwerke, die in Straßen und auf Plätzen, in der Landschaft, an Brücken, Häusern und Kreisverkehren etc. zu sehen sind, werden derzeit vom Kulturreferat sukzessive dokumentiert und sind seit Dezember im Internet unter www.kunst-niederbayern.de veröffentlicht.

Neben den Projekten wie KULTURmobil, Ateliertag, Wirtshauslesungen wird damit ein zusätzliches niederschwelliges kulturelles Angebot geschaffen, das den Weg zwischen den Bürgerinnen und Bürgern sowie der Kunst und Kultur ebnet. Diese Maßnahmen des Kulturreferats sind Beispiele dafür, wie sowohl die allgemeine Kulturförderung als auch die Durchführung eigener Projekte in starkem Maße zur öffentlichen Wahrnehmung des Bezirks beitragen, Kultur zu den Menschen bringen und die Heimat stärken.

Wie bereits in den Vorjahren sind beim Zweckverband Niederbayerische Freilichtmuseen die wesentlichen Investitionen auf die Inwertsetzung und Instandhaltung der vorhandenen Gebäude gerichtet.

Daneben steht im Freilichtmuseum Finsterau als größte Investitionsmaßnahme der Wiederaufbau des Paul-Friedl-Hauses an. Die Investitionssumme hierfür liegt bei rund 920.000 Euro.

Im Freilichtmuseum Massing ist der Wiederaufbau des Hafneranwesens aus Kleinbettenrain geplant. Die veranschlagten Kosten hierfür belaufen sich auf 1.095.000 Euro.

Einzelplan 4

Soziale Sicherung

<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	183.789.440 €
	<u>Ausgaben</u>	<u>-442.891.927 €</u>
	Zuschussbedarf	- 259.102.487 €
		- 259,1 Mio. €
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	358.700 €
	<u>Ausgaben</u>	<u>- 8.365.600 €</u>
	Zuschussbedarf	- 8.006.900 €
		- 8,0 Mio. €

Verwaltungshaushalt

Entwicklung größerer Ausgabeposten

Glied./Grupp.	Hilfeart	Ergebnis	Ansatz
	<u>7400</u> = Hilfen innerhalb von Einrichtungen	2014 Mio. Euro	2019 Mio. Euro
4119.7400	Hilfe zur Pflege (stationär)	60,8	66,1 ^{*)}
4122.7400	Hilfe zu einer angemessenen Schulausbildung	26,0	30,1 ^{**)}
4124.7400	Hilfe zur Teilnahme am Arbeitsleben, Eingliederungshilfe	24,5	39,4
4125.7400	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	96,7	115,6
4128.7400	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	17,5	26,2
4129.7400	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	18,1	21,8
entspricht im Verhältnis zu den Gesamtausgaben des Einzelplans 4		243,6 73,4%	299,2 67,6%
Einzelplan 4	Gesamtausgaben	332,1	442,9

) Änderung HH-Systematik 2018: Nachweis der Kosten bis 2017 bei 4116.740.

***) Änderung HH-Systematik 2018: Nachweis der Kosten bis 2017 bei 4123.740*. Und: Änderung der HH-Systematik 2015: Nachweis der Kosten für Heilpädagogische Tagesstätten (UK 00020) bis 2014 bei UA 4128.7400.

Entwicklung des Sozialhilfeausgleichs und des Zuschussbedarfs:

	2014	2019
	Mio. Euro	Mio. Euro
Sozialhilfeausgleich	72,7	78,6
Zuschussbedarf Einzelplan 4	187,5	259,1

Ausgaben Verwaltungshaushalt/Einzelplan 4

	2018 Mio. Euro	2019 Mio. Euro	Steigerung Mio. Euro	Steigerung in %
Verwaltungshaushalt Ausgaben <u>gesamt</u>	483,7	500,5	16,8	3,5
Verwaltungshaushalt Ausgaben <u>Einzelplan 4</u>	423,6	442,9	19,3	4,6

Im Unterabschnitt 4557, Heimerziehung und sonstige betreute Wohnform, sind Erstattungen nach § 89 d SGB VIII für unbegleitete minderjährige Asylsuchende (UMA) an die örtlichen Träger der Jugendhilfe mit 30,0 Mio. Euro (2018: 35,8 Mio. Euro) eingeplant, von denen 21,6 Mio. Euro (2018: 28 Mio. Euro) vom Freistaat Bayern erstattet werden.

VermögenshaushaltAllgemeine Sozialverwaltung

Beschaffung EDV-Ausstattung	220.000 Euro
Büroausstattung und technische Geräte	100.000 Euro
Programm Sozios – Software	40.000 Euro
Um-/Ausbauarbeiten am alten Gebäude	5.000 Euro

Verwaltungsgebäude der Sozialverwaltung

Neubau (Gesamtkosten: 19,14 Mio. Euro), sh. Bezirksausschuss vom 14.02.17, 30.05.17, 27.06.17	6.240.000 Euro
--	----------------

Heilpädagogische Tagesstätte – ISPR am BKH Landshut

Errichtung ISPR/ HPT am BKH Passau, sh. Bezirksausschuss vom 15.05.18	50.000 Euro
Beschaffung 2 PC-Arbeitsplätze, Laptop	1.500 Euro

Förderung anderer Träger der Wohlfahrtspflege

Allein geförderte Maßnahmen von Einrichtungen für geistig/körperlich Behinderte	1.261.100 Euro
Förderung von Maßnahmen für psychisch Kranke und Behinderte	50.000 Euro

Die Aufwendungen im Bereich der stationären Pflege sind wieder angestiegen, die hier zuletzt verzeichnete Entspannung ist wieder steigenden Ausgaben gewichen.

Mit dem Pflegestärkungsgesetz erfolgte eine gravierende Neustrukturierung der Vergütungssystematik. Durch die Abschaffung der drei Pflegestufen und die Einführung der fünf Pflegegrade wurden im ersten Schritt die Einstufung der Bewohner und die Vergütungen der Einrichtungen per Gesetz automatisiert übergeleitet. Diese prognostischen Grundannahmen der automatisierten Überleitung wurden nun bei den tatsächlichen Verhandlungen und Einstufungen der Bewohner in die Realität übertragen. Um eine gleichbleibend gute Pflege in Bayern zu erhalten, wurden daher auch die von der Landespflegesatzkommission beschlossenen Pflegepersonalschlüssel nochmals verbessert. Generell ist zu erkennen, dass die Einrichtungen nach der gesetzlichen Umstellung im absoluten Regelfall davon Gebrauch machten, diese Grundannahmen durch Echtverhandlungen zu überprüfen.

Der wichtigste Grund für die Haushaltssteigerungen dürften jedoch die Steigerungen im Personalkostenbereich sein. Zum einen sind hier die tariflichen Steigerungen durch den Abschluss des TVöD zum 01.03.2018 in Höhe von 3,29 % zu benennen, darüber hinaus ist generell die Situation bei der Akquise von Pflegefachkräften derzeit auch in Niederbayern äußerst schwierig, sodass sowohl tarifgebundene wie auch nichttarifgebundene Träger um die wenigen Bewerber am Markt konkurrieren.

Wie im Vorjahr ist ein signifikanter Rückgang der Fallzahlen durch die höheren Leistungen der Pflegeversicherung im Rahmen des Pflegestärkungsgesetzes nicht zu erwarten.

Ab 01.01.2019 werden die Hilfen im Rahmen der ambulanten Pflege von den örtlichen Trägern in die direkte Sachbearbeitung beim Bezirk Niederbayern übernommen. Die prospektiven Aufwendungen hierfür wurden nach einer Abstimmung mit den bisherigen Leistungsträgern in den Einzelplan 4 eingestellt. Die bisher von den örtlichen Trägern bewilligten Leistungen werden vom Bezirk Niederbayern nahtlos weitergeführt. Dies betrifft auch die Leistungen der Grundsicherung, die

in diesem Zusammenhang mit zu übernehmen sind. Einschränkungen in der Gewährung von Leistungen werden dadurch vermieden. Bei Neu- und Verlängerungsanträgen wird die Sozialverwaltung eine Prüfung durch den neu eingerichteten Pflegefachdienst zum Umfang und Höhe der zu gewährenden Leistungen veranlassen.

Im Bereich der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen setzt sich die in den vergangenen Jahren zu beobachtende Entwicklung bei den Hilfen in Förderstätten einschließlich der Unterbringung in Wohnpflegeheimen weiter fort. Das Gleiche gilt bei den Hilfen zur Beschäftigung in einer Werkstatt für behinderte Menschen, einschließlich der Unterbringung in einem Wohnheim. Hier sind jeweils enorme Zunahmen der notwendigen finanziellen Mittel zu verzeichnen.

Der wichtigste Grund für die Haushaltssteigerungen dürften die deutlich gestiegenen Personalkosten sein. In diesem Bereich ist der absolut überwiegende Teil der Träger tarifgebunden. Somit waren die tariflichen Steigerungen zwingend für die Zeit ab 01.03.2018 und (dann auch schon) ab dem 01.04.2019 jeweils anteilig in den Pflegesatzverhandlungen einzupreisen.

Zum 01.02.2018 wurden die Neuerungen des Bundesteilhabegesetzes Stufe 1 und der Werkstättenmitarbeiterverordnung bezüglich der Finanzierung von Vertretungen der Beschäftigten auf Werkstattebene, der Frauenbeauftragten auf Werkstattebene und für die Arbeit der Werkstatträte auf Landesebene umgesetzt. Allein diese Neuerungen werden in Niederbayern auf rd. 1,1 Mio. Euro zusätzlicher Mitteln veranschlagt.

Für die Bereiche der Offenen Behindertenarbeit, der Psychosozialen Suchtberatungsstellen und der Sozialpsychiatrischen Dienste wurden in Abstimmung mit dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Integration (StMAS) und den zuständigen Vertretern sämtlicher bayerischer Bezirke die Personalkostenpauschalen deutlich angehoben, wobei sämtliche tariflichen Entwicklungen berücksichtigt wurden.

Im Bereich der institutionellen Förderung sind gravierende Baukostensteigerungen zu verzeichnen, die bei der Vielzahl der

geförderten Bauvorhaben auch in der Zukunft noch von Bedeutung sein werden.

Besonders hingewiesen werden darf auf den Trend, dass immer mehr Bewohner in Werkstattgängerwohnheimen aufgrund der steigenden Altersstruktur speziellere Angebote benötigen und daher in Wohnpflegeheime mit einem intensiveren Setting umziehen müssen. Allein im vergangenen Jahr haben in Niederbayern drei Wohnpflegeheime neu eröffnet, deren Pflegesätze die täglichen Vergütungssätze der reinen Werkstattgängerwohnheimen in erheblichem Maß übersteigen. Diese Entwicklung wird sich in den kommenden Jahren aufgrund des demographischen Wandels sicher noch verstärken.

Auf Grund der weiterhin steigenden Fallzahlen im Bereich der Hilfen für seelisch behinderte Menschen und deren Versorgung in ambulanten oder stationären Wohnformen war die finanzielle Ausstattung im Haushaltsjahr 2018 wiederum nicht unerheblich anzupassen.

Gleiches gilt wie auch in den Vorjahren für die ambulante Frühförderung für Kinder im Vorschulalter und die Hilfen in integrativen Kindergärten sowie die Bewilligung für Schulbegleiter, sog. IPK's - Individualpflegekräfte. Es ist hier weiterhin eine kontinuierliche Zunahme der Fallzahlen zu verzeichnen, wodurch eine Anpassung der erforderlichen Mittel notwendig wurde.

Ein Schwerpunkt im Rahmen der Haushaltsplanungen ist weiterhin die Planung der Finanzmittel für die sog. unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen.

Für Jugendliche unter 18 Jahren wurden bzw. werden die Kosten vom Freistaat Bayern erstattet. Für die über 18-jährigen verbleiben die Kosten bei weiterem Entstehen von Aufwendungen im Rahmen der Jugendhilfe beim Bezirk Niederbayern. Nach langwierigen Verhandlungen konnte allerdings erreicht werden, dass sich an diesen Kosten der Freistaat Bayern für die Zeit von 01.07.2016 bis 31.12.2018 anteilig beteiligt. Abrechnungen mit den Jugendämtern gehen teilweise nur schleppend voran, eine detaillierte Übersicht und Planung der künftig zu erwartenden Aufwendungen ist nach wie vor schwierig, weshalb eine präzise

Finanzplanung weiterhin noch nicht scharf umrissen vorgenommen werden kann.

Einzelplan 5

Gesundheit, Sport und Erholung

<u>Verwaltungshaushalt</u>	Einnahmen	245.600 €
	<u>Ausgaben</u>	- 4.820.283 €
	Zuschussbedarf	- 4.574.683 € - 4,6 Mio. €
<u>Vermögenshaushalt</u>	Einnahmen	0 €
	<u>Ausgaben</u>	- 1.214.500 €
	Zuschussbedarf	- 1.214.500 € - 1,2 Mio. €

Verwaltungshaushalt

Bezirksklinikum Mainkofen

Es ist ein Zuschuss des Bezirks in Höhe von 2.726.000 Euro zur Tragung der anteiligen Umlage an den Bayerischen Versorgungsverband und für die Beihilfe für Pensionisten veranschlagt. Die Grundlage bildet ein Beschluss des Bezirksausschusses vom 31.07.2018.

Für die Kindertageseinrichtung auf dem Gelände des Bezirksklinikums ist ein Trägerzuschuss in Höhe von 40.000 Euro eingeplant.

Enthalten ist ferner der Verlustausgleich für den Wohnbereich für das Jahr 2017 in Höhe von 264.000 Euro (Vorjahr: 159.000 Euro), der aus dem Betrieb des Krankenhauses resultiert und nicht von den Krankenkassen finanziert wird. Außerdem enthalten sind die Pensionslasten des Jahres 2017 für das Sozialpsychiatrische Zentrum Mainkofen (vormals Pflegeheim Mainkofen) mit 1.332.000 Euro (Vorjahr: 936.000 Euro), die entsprechend dem Beschluss des Bezirksausschusses vom 31.07.2018 durch den Träger erstattet werden.

Bezirkskrankenhaus Landshut

Wie beim Bezirksklinikum Mainkofen werden zur Tragung der anteiligen Umlage an den Bayerische Versorgungsverband und für die Beihilfe für Pensionisten Mittel veranschlagt, und zwar in Höhe von 93.750 Euro (Vorjahr: 96.500 Euro) gemäß Bezirksausschuss-Beschluss vom 26.06.2018.

Bezirkskrankenhaus Passau

Für die Erweiterung des Bezirkskrankenhauses Passau wurden Grundstücke mit einem Erbbaurecht erworben. Der auf den Grundstücken vorhandene Wohnungsbestand ist derzeit vermietet. Durch die Vermietung werden voraussichtlich Einnahmen in Höhe von 60.000 Euro erzielt. Dem stehen veranschlagte Kosten für den Unterhalt und die Bewirtschaftung dieser Grundstücke in Höhe von insgesamt 47.000 Euro entgegen.

2019 entsteht somit ein voraussichtlicher Überschuss von 13.000 Euro.

Bayerisches Cochlear Implant Centrum

Bei den Einnahmen wurde ein Kostenersatz aus Abrechnungen mit den Krankenkassen und Selbstzahlern in Höhe von 145.000 Euro veranschlagt. Der Zuschussbedarf im Verwaltungshaushalt beträgt 71.083 Euro.

Sonstige

Für die Erbpachtzins-Erstattung an das MS-Zentrum Kempfenhausen wurden 25.000 Euro veranschlagt und für Zuschüsse an überregionale Sportverbände 35.000 Euro eingestellt.

VermögenshaushaltBezirksklinikum Mainkofen – Investitionszuschüsse

- Maßnahme Neustrukturierung (1. BA) - Krankenhaus	64.500 Euro
- Maßnahme Neubau Sozialpsychiatrisches Zentrum (vorm. Pflegeheim Mainkofen)	1.031.000 Euro
	<hr/>
	1.095.500 Euro

Bezirkskrankenhaus Landshut

Im Haushaltsjahr 2019 wird ein investiver Trägerzuschuss in Höhe von 100.000 Euro für die Erweiterung und Erneuerung der Brandmeldeanlage ausgereicht werden. Dem liegt ein Beschluss des Bezirksausschusses vom 14.02.2017 zugrunde. Der 2019 veranschlagte Trägerzuschuss stellt eine Nachfinanzierung aufgrund verminderter Förderzuwendungen dar.

Bezirkskrankenhaus Passau

Den Mietern, die ihre Wohnungen auf den mit Erbbaurecht erworbenen Grundstücken wegen der geplanten Krankenhauserweiterung aufgeben müssen, gewährt der Bezirk gemäß Bezirksausschussbeschluss vom 17.04.2018 Abfindungen in Form von Umzugshilfen. Dafür sind 2019 13.000 Euro eingeplant.

Einzelplan 6

Bau- und Wohnungen, Verkehr

<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	372.305 €
	<u>Ausgaben</u>	- 512.450 €
	Zuschussbedarf	- 140.145 €
		- 0,1 Mio. €

<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	1.000 €
	<u>Ausgaben</u>	- 1.000 €
	Zuschussbedarf	0 €

Verwaltungshaushalt

Bauverwaltung

- Einnahmen aus Erstattung von Verwaltungskosten	372.255 Euro
- Personalkosten	470.600 Euro
- sächlicher Verwaltungs-/Betriebsaufwand	41.850 Euro

Vermögenshaushalt

Bei den Einnahmen in Höhe von 1.000 Euro handelt es sich um Tilgungszahlungen aus ausgereichten Arbeitgeberdarlehen.

Die Ausgaben mit 1.000 Euro erfassen die Kosten für Beschaffungen im Bereich des beweglichen Anlagevermögens.

Einzelplan 7

Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	446.400 €
	<u>Ausgaben</u>	- 2.169.431 €
	Zuschussbedarf	- 1.723.031 € -1,7 Mio. €
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	0 €
	<u>Ausgaben</u>	- 1.620.000 €
	Zuschussbedarf	- 1.620.000 € -1,6 Mio. €

Fischereilicher Lehr- und Beispielsbetrieb Lindbergmühle

Verwaltungshaushalt

	2018	2019	Veränderung
Zuschussbedarf <i>ohne</i> kalkulatorische Kosten	- 329.929 €	- 417.623 €	87.694 €
kalkulatorische Kosten	- 90.012 €	- 104.108 €	14.096 €
Zuschussbedarf <i>inkl.</i> kalkulatorische Kosten	- 419.941 €	- 521.731 €	101.790 €

Bei den Einnahmen wurden für den Verkauf von Salmonidenzucht 350.000 Euro eingestellt.

Die Ausgaben bei diesem Unterabschnitt steigen um 97.990 Euro.

Ursächlich hierfür sind Kostenmehrungen in diversen Ausgabebereichen. Dabei sind insbesondere die im Vergleich zum Vorjahr um 37.164 Euro höheren Verwaltungskostenbeiträge an die Bezirkshauptverwaltung (2019: 88.023 Euro, 2018: 50.859 Euro) bedeutsam. Ferner fallen die um 13.724 Euro gestiegenen Abschreibungen auf Anschaffungs-/Herstellungskosten (2019: 93.578 Euro, 2018: 79.854 Euro), die um 12.000 Euro gestiegenen Personalkosten (2019: 360.600 Euro, 2018:

348.600 Euro), die um 10.000 Euro gestiegenen Ausgaben für Futter- und Streumittel (2019: 150.000 Euro, 2018: 140.000 Euro) sowie die um 9.000 Euro höheren Ausgaben für den Strombezug (2019: 46.000 Euro, 2018: 37.000 Euro) ins Gewicht.

Vermögenshaushalt

Sanierung Betriebsgebäude und Neubau Schulungs-/ Besucherzentrum (Gesamtkosten: 3,056 Mio. €)	1.541.000 €
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	58.000 €
- Fertigstellung Kreislaufanlage	28.000 €
- Anbauschneefräse	18.000 €
- Austausch Ringgebläse	6.000 €
- Spülpumpen für Trommelfilter	3.500 €
- Mikroskop und Lupe	2.500 €
Tiefbau: Brunnenbohrung; Fertigstellung Ablauf und Drainageleitung Bruthausteiche	20.000 €

Fachberatung Fischerei

Verwaltungshaushalt

	2018	2019	Veränderung	in %
Zuschussbedarf	- 449.500 €	- 451.200 €	1.700 €	0,38

Im Vermögenshaushalt sind 1.000 Euro für Beschaffungen im Bereich des beweglichen Anlagevermögens veranschlagt.

In der Fachberatung gab es im Laufe des Jahres 2018 wegen des Ausscheidens zweier Mitarbeiter, was der Hälfte des technischen Personals entspricht, sowie der Neubesetzung der Leiterstelle erhebliche personelle Veränderungen. Die Reorganisation und Einarbeitung der neuen Mitarbeiter wird für die Fachberatung auch im neuen Jahr eine Herausforderung sein.

Der zeitliche Aufwand für das Verfassen von Stellungnahmen im Rahmen fischereirechtlicher Verfahren ist unverändert hoch, bei den wasserrechtlichen Genehmigungsverfahren zeichnet sich eine Mehrung

ab. Ursache dafür sind wasserwirtschaftliche Renaturierungsmaßnahmen, die zur Zielerreichung der EU-Wasserrahmenrichtlinie verstärkt projektiert werden. Da die Verbesserung der Fischlebensräume den Schwerpunkt bildet, ist die Expertise der Fachberatung gefragt.

Ab kommendem Jahr werden die Möglichkeiten für Fischereiberechtigte, Mittel für lebensraumverbessernde Maßnahmen aus der staatlichen Fischereiabgabe zu erhalten deutlich verbessert. Um den Anforderungen des Rechnungshofes zu genügen, bestehen fachliche Anforderungen für die Förderung der Projekte. Hier kommen neue Aufgaben auf die Fachberatung zu, deren beratende Funktion künftig in den Förderrichtlinien verankert ist.

Auch Großprojekte wie der Donauausbau binden Ressourcen in der Fachberatung, weil ihre Realisierung auf viele Jahre ausgelegt und die Fachberatung in den Abstimmungsprozess permanent involviert ist. Diese Einbindung ist wichtig, weil die Betroffenheit von Fischen und Fischerei groß ist. Im Oktober wurde von der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt das Genehmigungsverfahren für den Teilabschnitt 2 gestartet, der Donau von Deggendorf bis Vilshofen.

Die Erhebung und Bewertung der Fischbestände im Rahmen der Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie wurde weitergeführt. Diese Bestandsaufnahmen liefern wertvolle Daten, die auch in anderen Tätigkeitsbereichen der Fachberatung für Fischerei Anwendung finden. Mitte 2019 wird der aktuell laufende Monitoringzyklus abgeschlossen. Die Modalitäten für die Fortführung sind zwischen den beiden betroffenen staatlichen Ministerien und den bayerischen Bezirken abzustimmen und neu zu vereinbaren.

Fischereilicher Lehr- und Beispielsbetrieb Lindbergmühle

Im Fischereilichen Lehr- und Beispielsbetrieb werden 2019 die Baumaßnahmen für die Sanierung des Bruthauses und den Neubau des Besucher- und Schulungsgebäudes abgeschlossen. Trotz der zusätzlichen Belastungen der Mitarbeiter durch das Vorhaben ist die freudige Erwartung auf die Fertigstellung groß. Durch diese Maßnahmen werden die Personal- und Produktionsbedingungen am Standort wesentlich verbessert. Endlich können dann die im Fischereilichen Lehr-

und Beispielsbetrieb beliebten Kurse und Führungen wieder vollumfänglich aufgenommen werden. Zudem kann das Kurs- und Lehrgangsprogramm wie geplant erweitert werden.

Das trockenheiße Jahr 2018 hat gezeigt, wie wichtig die Investitionen der vergangenen Dekade und des aktuell laufenden Sanierungsabschnittes in Maßnahmen zur Reduktion des Wasserbedarfes waren bzw. sind. Bereits die bisherigen Maßnahmen halfen, die extrem lang dauernde Phase des sehr stark verringerten Wasserangebotes soweit zu meistern, dass erhebliche Fisch- und Produktionsverluste abgewendet werden konnten. Mit langanhaltender Trockenheit ist nach den Prognosen der Klimaforscher zukünftig häufiger zu rechnen. Die Teichwirtschaft muss sich den Anforderungen des Klimawandels anpassen. Mit unserem modernisierten Lehr- und Beispielsbetrieb können wir den Teichwirten praxiserprobte Lösungen vorführen und beraten.

Verein „Niederbayern-Forum e. V.“

Für den Zeitraum von 2019 bis 2024 wurde mit Beschluss des Bezirksausschusses vom 15.05.2018 eine institutionelle Förderung von jährlich 100.000 Euro genehmigt. 2019 erhält der Verein darüber hinaus eine einmalige Projektförderung in Höhe von 50.000 Euro für den Projektzeitraum 2019 bis 2021.

Als Mitgliedsbeitrag wurden 1.000 Euro veranschlagt.

Europaregion Donau-Moldau e. V.

Für den Projektzeitraum 01.09.2018 bis 31.12.2024 wurde mit Beschluss des Bezirksausschusses vom 16.10.2018 eine Förderung in Höhe von 615.000 Euro im Haushaltsjahr 2019 genehmigt.

Den Ausgaben stehen 2019 Erstattungen aus Zuschüssen, Kofinanzierungen und Kostenbeteiligungen von insgesamt 69.100 Euro gegenüber.

Sonstige

- Zuwendungen zur Fremdenverkehrsförderung	45.900 Euro
- Förderung der Binnenfischerei	19.500 Euro
- Zuwendungen und Mitgliedsbeiträge an diverse Verbände und Vereine	6.500 Euro

Einzelplan 8

Wirtschaftliche Unternehmen

<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	579.855 €
	<u>Ausgaben</u>	- 5.988.200 €
	Zuschussbedarf	- 5.408.345 €
		- 5,4 Mio. €
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	0 €
	<u>Ausgaben</u>	0 €
	Zuschussbedarf	0 €

Unterabschnitt 8131 - Gasversorgung

Als Überschuss errechnet sich ein Betrag von 344.155 Euro.

In 2019 sind für die Erdgasschienen voraussichtlich Pachteinahmen in Höhe von 579.855 Euro brutto zu erwarten.

Für Umsatzsteuer- und Sondervorauszahlungen, Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag an das Finanzamt sowie Steuerberatungshonorare und Verwaltungskostenbeiträge wurden insgesamt 235.700 Euro eingeplant.

Unterabschnitt 8600 – Kur- und Badeverwaltung

Die Verbandsumlagen für die Bäderzweckverbände bleiben gegenüber dem Vorjahr konstant bei insgesamt 5.640.000 Euro. Sie werden zu 8,64 % (2018: 12,07 %) aus den Netto-Einnahmen des Verpachtungsbetriebs „Erdgashochdruckleitungen“ finanziert.

Im Gegensatz zu den Vorjahren erfasst der Unterabschnitt im Haushaltsjahr 2019 aufgrund der Besetzung einer neuen Stelle auch Personalkosten in Höhe von insgesamt 82.500 Euro.

Für ein Sachverständigengutachten zur beihilferechtlichen Beurteilung der Verbandsumlagen wurden 30.000 Euro eingestellt.

Europa Therme Bad Füssing

Mit ca. 800.000 Gästen und therapeutischen Anwendungen pro Jahr belegt die Europa Therme in Bad Füssing einen Spitzenplatz in der Kur- und Bäderlandschaft Bayerns.

Primär ist dies ein Ergebnis permanenter Investitionen in Angebotsverbesserungen und Attraktivitätssteigerungen. So wurde – nach einem Brand im Jahr 2017 – die Generalsanierung der Saunalandschaft Ende 2018 mit einer Gesamtinvestition von ca. 4,3 Mio. Euro abgeschlossen. Zur Abrundung des vielfältigen Thermalbadeangebotes entstand hier eine zeitlos attraktive Wellness-Landschaft. Im Jahr 2019 sind erhebliche Investitionen im Technikbereich der Hallenbäder mit ca. 600.000 Euro sowie in der Renovierung des Gastrobereiches mit ca. 1 Mio. Euro geplant. Auch diese Investitionen finanziert die Europa Therme wie bisher aus eigenen Rücklagen ohne die Erhebung von Verbandsumlagen oder die Aufnahme von Fremdkapital.

Rottal Terme Bad Birnbach

Die Rottal Terme hielt für Ihre Gäste im Jahr 2018 wohl eines der umfangreichsten und attraktivsten Gesundheits- und Wellness-Angebote des Bayerischen Golf- und Thermenlandes vor.

Der Rottal Terme kommt als Wirtschaftsmotor und wirtschaftlicher Impulsgeber für den Standort Bad Birnbach, den Landkreis Rottal Inn und die damit verbundenen Abstrahleffekte auf das Umland, eine hohe Bedeutung zu.

Nach wie vor stehen innovative Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen im Vordergrund. Nachdem sich herausstellte, dass statt der ursprünglich geplanten Migration der Gebäudeleittechnik, eine umfangreiche Sanierung notwendig ist, müssen hier in den nächsten Jahren rund 2 Mio. Euro investiert werden. Aufgrund der angespannten Situation bei den Handwerksbetrieben ist die bereits für 2018 angedachte Sanierung der Dampfpyramide in der Saunawelt des Vitariums in das Jahr 2019 verlegt worden. Hier wird unter Berücksichtigung der architektonischen Gestaltungsmerkmale die Technik dem derzeitigen Standard angepasst. Dies gilt ebenfalls für die Sanierung des Dampfbades im Therapiebad. Zudem ist die Erneuerung des Schließsystems der Garderobenschränke notwendig.

Um die Qualität der Rottal Terme weiter auf einem hohen Niveau zu halten, wird kontinuierlich in Verbesserungen, mit einem Volumen von rund 0,8 Mio. Euro investiert. Qualität ist einer der wichtigsten Wachstumsparameter im Wettbewerb.

Der Wirtschaftsplan 2019 bedingt eine von den Mitgliedern des Zweckverbandes zu tragende Umlage in Höhe von 2,4 Mio. Euro. Dies sind rund 1,1 Mio. Euro finanzielle Belastung der Gewährsträger weniger, als noch im Jahr 2011. Somit kann erneut ein Beitrag zur Entlastung des Haushaltes geleistet werden.

Wohlfühl-Therme Bad Griesbach

In der Wohlfühl-Therme Bad Griesbach sind die Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten fast gänzlich abgeschlossen. 2017 und 2018 wurden in der Wohlfühl-Therme 9,75 Mio. Euro investiert. Wir sind dankbar für die zugesagten und teilweise auch bereits ausbezahlten Fördermittel des Landes Bayern und gehen davon aus, dass wir 2019 den wesentlichen Teil der zugesagten Fördermittel erhalten werden. Zusammen mit den erheblich erhöhten Verbandsumlagen 2017, 2018 und auch 2019 ist vorgesehen, die aufgenommenen Darlehen teilweise bereits wieder zu tilgen oder nicht in Anspruch zu nehmen und grundsätzlich so niedrig wie möglich zu halten.

Es ist sehr erfreulich, dass die Resonanz der Besucher auf die Umbaumaßnahme äußerst positiv ausfällt. Die Besucherzahlen nähern sich wieder dem Niveau vor den Bauarbeiten an. Dem Ziel und dem eigentlichen Auftrag, den wir mit der Sanierung und Modernisierung aber auch grundsätzlich mit dem Erhalt der Wohlfühl-Therme verfolgen, nämlich die heimische Wirtschaft zu fördern, sind wir mit dieser Maßnahme sicher ein gutes Stück nachgekommen.

Limes-Therme Bad Gögging

Das Wirtschaftsjahr 2019 ist sowohl für die Limes-Therme als auch den Kurort Bad Gögging ein besonderes Jahr. Der Kurort kann auf 100 Jahre Anerkennung des Heilbadprädikates „Bad Gögging“ zurückblicken, die Limes-Therme auf 40 Betriebsjahre. Trotz oder gerade wegen turbulenter Entwicklungen im Gesundheitsmarkt bzw. staatlich finanziertem Gesundheitswesen, konnte die Limes-Therme als Wirtschaftsbetrieb des Zweckverbandes Bad Gögging den Veränderungen erfolgreich angepasst werden. Das Gesundheits- und Wohlfühlangebot ist auf Basis und Einzigartigkeit der ortsgebundenen Heilmittel Thermalwasser, Schwefelwasser und Naturmoor optimal und vielseitig ausgerichtet. Die Limes-Therme ist als „Gesundheitstherme“

aufgrund der Angebote für Therapie, Prävention sowie Erholung und Entspannung ein bedeutsamer Dienstleister sowohl für die Bevölkerung in der Region als auch die Übernachtungsgäste; mit über 100 Arbeitsplätzen darüber hinaus auch ein bedeutender Arbeitgeber. Der Wirtschaftsbetrieb trägt mit der Erweiterung des Wohnmobilstellplatzes im Jahr 2018 auch erheblich zur positiven Entwicklung der Übernachtungszahlen im Kurort Bad Gögging mit insgesamt 475.000 Übernachtungen bei.

Es bleibt eine große Herausforderung, den Wirtschaftsbetrieb mit einem vertretbaren Aufwand so zu gestalten, dass die Besucher- und Behandlungszahlen auf einem jährlichen Niveau von fast 400.000 gehalten werden können. Um die Qualität des hohen Angebotes sicherzustellen und entsprechend zu vermarkten, sind weiterhin hohe Aufwendungen erforderlich. Erzielte Einsparungen beim Energieverbrauch stehen aktuell ungünstigen Entwicklungen im Bereich der Bezugskosten und auch der Personalkosten gegenüber. Zur Kostendeckung ist es auch für die Folgejahre erforderlich, einen Teil der Betriebskosten und den Finanzbedarf für Tilgungen von Darlehen über eine Verbandsumlage zu decken. Erfreulicherweise konnte aber der Darlehensstand konsequent auf rund 5,5 Mio. Euro (Stand 31.12.2018) zurückgeführt werden. Seit Eröffnung im Jahre 1979 wurde die Limes-Therme von fast 20.000.000 Gästen besucht.

Kaiser-Therme Bad Abbach

Die Kaiser-Therme Bad Abbach bietet auch 2019 wieder ein attraktives Angebot. Seit über 25 Jahren erfreut sie sich regional und überregional großer Beliebtheit. So soll die Therme mit Angeboten interner wie externer Art stetig gestärkt und weiterentwickelt werden.

Zudem sollen bauliche Maßnahmen die Attraktivität des Kurmittelhauses Bad Abbach auch für die Zukunft sichern. Dafür sind in den kommenden Jahren Investitionen im technischen Bereich und im Bereich der Anlagen erforderlich. Im ersten Quartal 2019 wird der neue Umkleidebereich nach mehrmonatigem Ausbau eröffnet. So ist auch in Spitzenzeiten der Bedarf an Umkleidekabinen und Schränken gewährleistet. Eine weitere Modernisierung der Dusch- und Sanitärräume im Badbereich ist das nächste Vorhaben. Für diese Baumaßnahme werden laut einer ersten überschlägigen Kostenermittlung ca. 320.000 Euro anfallen. Im ersten Halbjahr 2019 soll der Umfang der Modernisierungsmaßnahmen ermittelt und die Planung weiter vorangetrieben werden.

Die kontinuierliche Instandhaltung, Modernisierung und Weiterentwicklung der Therme ist ein Grundpfeiler, um konkurrenzfähig zu bleiben. Trotz steigender Beliebtheit wird die Kaiser-Therme auch in Zukunft auf Verbandsumlagen angewiesen sein.

Einzelplan 9

Allgemeine Finanzwirtschaft

<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	302.553.212 €
	<u>Ausgaben</u>	<u>- 10.105.749 €</u>
	Überschuss	292.447.463 € 292,4 Mio. €
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	14.735.800 €
	<u>Ausgaben</u>	<u>- 615.000 €</u>
	Überschuss	14.120.800 € 14,1 Mio. €

Größere Haushaltsansätze

- Einnahmen aus der Bezirksumlage	300,56 Mio. Euro
- Zuführung z. VMH / Zuführung v. VWH	9,60 Mio. Euro
- Entnahmen aus Rücklagen (ohne Sonderrücklagen)	5,13 Mio. Euro
- Kalkulatorische Einnahmen (<i>Abschreibungen dgl.</i>)	1,99 Mio. Euro
- Ausgaben für Zins- und Tilgungsleistungen	0,74 Mio. Euro
- Mittel der Deckungsreserve	0,38 Mio. Euro

Allgemeine Rücklagen

Der voraussichtliche Stand der allgemeinen Rücklage zum 31.12.2019 beträgt 15.447.958 Euro. Die gesetzlich festgelegte Mindestrücklage beläuft sich auf 4.847.260 Euro.

Sonderrücklagen

Bei den Mitteln der Sonderrücklage handelt es sich um nicht ausgezahlte Leistungsentgelte einschließlich deren Verzinsung für die Tarifbeschäftigten des Agrarbildungszentrums Landshut-Schönbrunn.

Stand zum 01.01.2019:	209.304 Euro
<u>geplante Zuführung 2019:</u>	<u>30.100 Euro</u>
voraussichtlicher Stand zum 31.12.2019	239.404 Euro

Schulden

Die durchschnittliche Schuldenbelastung je Einwohner des Bezirks Niederbayern zum *31.12.2017* beträgt 8,63 Euro (bayernweit: 5,66 Euro).

Hierbei sind die anteiligen Schulden des Bezirks Niederbayern an den Bäderzweckverbänden in Höhe von rd. 11,4 Mio. Euro zum *31.12.2017* nicht berücksichtigt.

Die Schulden der Bezirkskrankenhäuser des Bezirks Niederbayern belaufen sich zum *31.12.2017* auf rund 54.000 Euro.

Voraussichtlicher Schuldenstand am 01.01.2019 13.422.900 Euro
Bei 1.230.037 Einwohnern in Niederbayern (Stand *31.12.2017*)
errechnen sich *10,91 Euro je Einwohner*.

Voraussichtlicher Schuldenstand am 31.12.2019 12.807.900 Euro
Die Belastung je Einwohner sinkt damit voraussichtlich um *0,50 Euro* auf *10,41 Euro*.

Im Jahr 2019 ist keine Neuaufnahme von Krediten für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen geplant.

Bezirksklinikum Mainkofen

Erfolgsplan

Erlöse	117,38 Mio. €
Aufwendungen	-117,38 Mio. €
Ergebnis	0,00 Mio. €

Vermögensplan

Einnahmen/Ausgaben	11,18 Mio. €
--------------------	--------------

Sozialpsychiatrisches Zentrum Mainkofen

Erfolgsplan

Erlöse	6,83 Mio. €
Aufwendungen	-6,94 Mio. €
Ergebnis	-0,12 Mio. €

Vermögensplan

Einnahmen/Ausgaben	0,15 Mio. €
--------------------	-------------

Gutshof Mainkofen

Erfolgsplan

Erlöse	0,43 Mio. €
Aufwendungen	-0,40 Mio. €
Ergebnis	0,03 Mio. €

Vermögensplan

Einnahmen/Ausgaben	0,05 Mio. €
--------------------	-------------

1. Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

- Ende Februar 2018 wird der Neubau (erster Würfel) des **Zentrums** für Abhängigkeitserkrankungen mit 2 Stationen und 44 Betten in Betrieb genommen.
- Anfang März 2019 wird die neue „**Spezialstation für Autismus-Spektrum-Störungen**“ im Gebäude B12 mit 16 Betten eröffnet. Damit ist der 1. Bauabschnitt des Generalausbauplanes vollständig abgeschlossen.
- Für das 1. Halbjahr 2019 ist eine weitere Dezentralisierung der ambulanten psychiatrischen und psychotherapeutischen Versorgung in Niederbayern vorgesehen. Zu diesem Zweck wird das Bezirksklinikum Mainkofen im 1. Halbjahr 2019 eine „**Ambulanz für psychische Gesundheit**“ im Landkreis **Rottal-Inn** eröffnen. Die Ambulanz wird direkt an das Krankenhaus Pfarrkirchen (Rottal-Inn-Kliniken) angedockt.
- Mit dem Abriss des Bestandsgebäudes B 9 und dem Baubeginn des zweiten Würfels des **Zentrums für Abhängigkeitserkrankungen** (2 Stationen mit 44 Betten) startet 2019 der 2. Bauabschnitt des Generalausbauplanes.

- Im Jahr 2019 werden auch die Planungen für die **Erweiterung des Bezirkskrankenhauses Passau** um 50 vollstationäre Betten Erwachsenenpsychiatrie und 30 Betten Kinder- und Jugendpsychiatrie abgeschlossen werden.

2. Somatische Fachabteilungen (Neurologisches Zentrum)

- Der Gebäudealtbestand der Neurologischen Klinik wird derzeit generalsaniert. Die Maßnahme wird im Oktober 2019 abgeschlossen sein. Mit der Inbetriebnahme einer Normalstation mit 44 Betten sind die Baumaßnahmen in der **Neurologischen Klinik** abgeschlossen.
- Ebenfalls im Jahr 2019 soll mit der Generalsanierung des Altbestandes der **Klinik für Neurologische Frührehabilitation** begonnen werden.

3. Forensische Klinik

- Mit Fördermitteln des Freistaates Bayern erfolgt 2019 die Sanierung des Forensik-Gebäudes B 15. Damit sollen die Standards des Bayerischen Maßregelvollzugsgesetzes erfüllt werden.
- Wegen der permanenten Überbelegung in der Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie ist 2019 die Inbetriebnahme eines zusätzlichen, ehemaligen Psychiatrie-Gebäudes mit zwei Stationen vorgesehen.

4. Sonstige Klinikbereiche

- Im März 2019 erfolgt die Inbetriebnahme der neuen **Internistischen Abteilung** in Untergeschoss der Neurologischen Klinik
- Außerdem ist die Inbetriebnahme des neuen **Zentrallabors** im Untergeschoss der Neurologischen Klinik für Ende Oktober 2019 geplant.

5. Sozialpsychiatrisches Zentrum Mainkofen

Die bisher als Pflegeheim Mainkofen geführte Einrichtung wird am 24.01.2019 als „**Sozialpsychiatrisches Zentrum Mainkofen**“ mit 92 vollstationären Plätzen eingeweiht.

Bezirkskrankenhaus Landshut

Erfolgsplan

Erlöse	37,95 Mio. €
Aufwendungen	-38,41 Mio. €
Ergebnis	-0,46 Mio. €

Vermögensplan

Einnahmen/Ausgaben	3,39 Mio. €
--------------------	-------------

Im Jahr 2018 wurde das 25-jährige Bestehen des Bezirkskrankenhauses Landshut gefeiert. Im September wurde dabei in einem festlichen Rahmen insbesondere der engagierte Einsatz der Mitarbeiter in all den Jahren gewürdigt.

Wie bei einem Gebäude dieses Alters nicht unüblich, war es bereits in den beiden zurückliegenden Jahren notwendig, in größerem Umfang Instandhaltungsmaßnahmen durchzuführen. Dies bei konstant hoher Belegung zu bewältigen, stellte alle Beteiligten vor große Herausforderungen. Die Mühen wurden jedoch durch das nun deutlich freundlicher gestaltete Stationsmilieu im Bereich der Erwachsenenpsychiatrie belohnt.

Eine große Veränderung fand 2018 auch im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie statt. Der langjährige Chefarzt, Herr Dr. Matthias von Aster, wurde in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet und mit Herrn Dr. Dietmar Eglinsky ein ebenso engagierter Nachfolger vorgestellt.

Die erste Herausforderung für den neuen Chefarzt liegt in den angedachten und bereits angelaufenen Planungen für zwei neue Psychiatrische Institutsambulanzen in Zwiesel und Waldkirchen. Hier wird die Eröffnung für den Herbst 2019 anvisiert. Parallel dazu wird zudem mit den Konzeptionen für den zweiten stationären Standort der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Passau begonnen. Dazu ist es erforderlich, das Versorgungsangebot der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Niederbayern in einem Gesamtkonzept zukunftsfähig aufzustellen.

Eine gänzliche neue Aufgabenstellung für den Bezirk bringt das im Sommer verabschiedete Bayerische Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz mit

sich. Für Menschen in psychischen Not- und Ausnahmesituationen soll es künftig überall in Bayern einen Krisendienst geben. Der Auf- bzw. Ausbau der Krisendienste erfordert einen gewissen zeitlichen Vorlauf. Bis zum Ablauf des 30. Juni 2021 sieht das Gesetz daher eine Soll-Regelung vor, danach muss das Angebot zur Verfügung stehen.

Kernstück des Krisendienstes wird je Regierungsbezirk eine eigene, mit fachlich qualifiziertem und berufserfahrenem Personal besetzte Leitstelle sein. Sie soll für Betroffenen wie auch Angehörigen 24 Stunden täglich an sieben Tagen die Woche telefonisch zur Verfügung stehen. Ziel ist es, Hilfebedürftige frühzeitig aufzufangen und sie soweit erforderlich in weitere Versorgungsangebote zu vermitteln. Dadurch sollen auch stationäre psychiatrische Einweisungen, vor allem sogenannte Zwangseinweisungen, auf das absolute Mindestmaß verringert werden. Der Bezirk Niederbayern hat sich dafür ausgesprochen, die Leitstelle am Bezirkskrankenhaus Landshut zu installieren.

Bezirkskrankenhaus Straubing

Erfolgsplan

Erlöse	26,86 Mio. €
Aufwendungen	-26,86 Mio. €
<hr/>	
Ergebnis	0,00 Mio. €

Vermögensplan

Einnahmen/Ausgaben	0,51 Mio. €
--------------------	-------------

Nach dem Ergebnis der Organisationsuntersuchung sind mit dem vorgefundenen Personaltableau am Bezirkskrankenhaus Straubing die dem schwierigen Klientel geschuldeten, anspruchsvollen und personalintensiven therapeutischen Konzepte nicht erfolgreich umsetzbar.

Es bedarf vielmehr einer Anpassung hinsichtlich der Menge und der Qualifikationsstruktur.

Diese Feststellungen sowie die konsequente Umsetzung der von externer Beratersicht aufgezeigten prioritären Handlungsfelder (Beseitigung der Schwachstellen in der Aufbau- und Leitungsorganisation, Modernisierung des Personalmanagements, Maßnahmen zur Verbesserung des Führungsverhaltens der

Leitungskräfte sowie Entwicklung eines QM-Systems) wurden bei der Budgetforderung berücksichtigt.

Damit wird eine deutliche Qualitätsverbesserung des Maßregelvollzugs im Bezirkskrankenhaus Straubing verfolgt.

Erschwerend kommt hinzu, dass sich die Belegungssituation auch im Jahr 2019 aufgrund notwendiger baulicher Ertüchtigungen (ständig ist eine Station wegen Umbaumaßnahmen geschlossen) und der heuer erfolgten Schließung von zwei weiteren Stationen aufgrund gesetzlich angezeigter Patientenabverlegungen und baulicher Zwänge als enorm fordernd erweist.

Unsere Bestrebungen sind daher darauf gerichtet, schnellstmöglich wieder Stationen zu eröffnen. Dabei setzen wir auf eine verstärkte Aufnahme von § 126a StPO-Patienten; die konzeptionelle Ausarbeitung ist derzeit im Gange.

Das Ergebnis der Budgetverhandlungen wird daher auch im Jahr 2019 den Vollzug des Wirtschaftsplanes steuern.

Gestützt auf ein verlässliches Controlling werden die notwendigen strategischen Entscheidungen veranlasst.

Erforderlichenfalls sind die Ausgaben unter Anwendung äußerster Haushaltsdisziplin den Erträgen anzupassen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich schließe meine Haushaltsrede mit dem herzlichen Dank an alle, die dieses umfangreiche Zahlenwerk mit großer Sorgfalt bis ins Detail vorbereitet haben. Sie haben hervorragende Arbeit geleistet, die in den Verwaltungen des Bezirks und der Bezirkseinrichtungen von Engagement und Sachlichkeit geprägt war.

Mit großem Verantwortungsbewusstsein haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Haupt- und Sozialverwaltung, der Kliniken, der Bildungs- und Kultureinrichtungen auch in diesem Jahr wieder ihre Aufgaben erfüllt.

Stellvertretend für alle Bediensteten bedanke ich mich für die geleistete Arbeit beim Direktor der Bezirksverwaltung und meinem ständigen Vertreter im Amt, Herrn Josef Fröschl.

Ich danke auch den örtlichen Personalvertretungen sowie dem Gesamtpersonalrat für die konstruktive Zusammenarbeit.

Der Regierung von Niederbayern, vertreten durch Herrn Regierungspräsident Rainer Haselbeck, danke ich für das bewährt gute Miteinander bei der Bewältigung der vielen Obliegenheiten zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger in Niederbayern. Ihre Teilnahme an der Haushaltssitzung ist für mich Ausdruck Ihrer Verbundenheit zum Bezirk. Ich persönlich bin froh, dass wir gemeinsam für Niederbayern anpacken, und freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Den Vertretern der Medien danke ich für ihre Berichterstattung. Sie haben im zurückliegenden Jahr das Bezirksgeschehen engagiert begleitet. Ich bitte Sie, dies auch in Zukunft zu tun, denn ohne Ihre Unterstützung wären wir nach außen stumm.

Ein Wort des Dankes geht an Herrn Bezirkstagsvizepräsident Dr. Thomas Pröckl und meine weitere Stellvertreterin, Frau Rita Röhl. Ferner danke ich allen Kolleginnen und Kollegen im Bezirkstag von Niederbayern für die sachbezogene Arbeit über politische Grenzen hinweg.

Auch wenn wir nach gerade einmal zwei Monaten der Zusammenarbeit noch in der Phase des gegenseitigen Kennenlernens sind, bin ich voller Hoffnung, dass die Sacharbeit auch zukünftig im Mittelpunkt unseres Bemühens stehen wird.